

# Bauakte Thingplatz Lamspringe

## Original Construction File Part 2

Thingstaetten Project, interdisciplinary Art & Science Project  
Prof. Katharina Bosse, FH Bielefeld

Research and Photos: Anja Horstmann

[www.thingstaetten.info](http://www.thingstaetten.info)



14. Mai 1936.

778/36.

Herrn

Schmiedemeister Aug. Bleckmann,

Lamspringe.

Thingplatz.

Herr Lühy hat auf die Ausführung des 2. Tores verzichtet. Ich bitte nunmehr, auch dieses Tor so schnell wie möglich mit anzufertigen.

Die offizielle Abnahme des Platzes soll am 14. Juni erfolgen; es müssen bis dahin sämtliche Arbeiten ausnahmslos fertiggestellt sein.

Um baldmöglichste Übergabe der genauen Kostenschläge bitte ich.

Heil Hitler !

*A.*

13. Mai 1936.

763/36.

An

die Niedersächsische Landesbühne

H a n n o v e r .

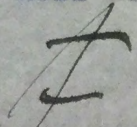
Lieber Pg. Ritzemann !

Durch den Pg. Bobertz haben Sie davon Kenntnis erhalten, daß gemäß einer letzten Verfügung von Berlin Theaterspielplätze nicht für die Aufführung von Theaterspielen freigegeben werden sollen. Auch die Gemeinde Lamspringe ist hiervon betroffen und es ist nun meine Aufgabe, den mit der dortigen Stelle geschlossenen Vertrag ohne Nachteile für beide Parteien rückgängig zu machen. Ich hoffe zuversichtlich, daß Ihnen außer Ihrer Fahrt nach Lamspringe keine weiteren Unkosten entstanden sind und Sie auch noch rechtzeitig über die vorgesehenen Sonntage: 28. Juni und 5. Juli ds. Jahres anderweitig verfügen können. Ich bitte Sie darum, vom Vertrage zurückzutreten und mir zu meiner Entlastung eine entsprechende Erklärung zu geben, die Ihnen entstandenen Reisekosten aus der Besichtigung des Platzes wollen Sie mir gegebenenfalls zur Begleichung aufgeben.

Mit dieser Rückgängigmachung soll nun keinesfalls gesagt sein, daß das zur Aufführung in Aussicht genommene Sachedrama " Sterbende Götter " von unserem Heimatdichter Karl Jung nun überhaupt nicht über die Bretter gehen soll. Es würde von der hiesigen Ortsgruppe der NS Kulturgemeinde auf das lebhafteste begrüßt werden, wenn mit Beginn der neuen Spielzeit im Herbst ds. Jahres das Heimatspiel zur Aufführung gelangte.

Ich bitte ergebenst, sich mit dem Verfasser bezüglich des Aufführungsrechtes - möglichst nötigenfalls durch die Hand des Herrn Bobertz - in Verbindung zu setzen.

Heil Hitler !



12. Mai 1936.

757/36.

Herrn

Baupropagandaleiter Huxhagen,

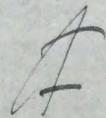
H a n n o v e r .

Lieber Pg. Huxhagen !

Ich nehme ergebenst Bezug auf Ihren persönlichen Besuch hier in Lamspringe und den telefonischen Anruf des Pg. Jänisch wegen der Einweihung der hiesigen Thingstätte am 28. n. Monats und habe davon Kenntnis genommen, daß der Pg. Dr. Fischer in Alfeld von dort aus mit der Durchführung der Festgestaltung beauftragt ist.

Was die Patenschaft für die Weihestätte anbetrifft, so wäre es mir schon willkommen, daß die Frauenschaft des Gaus Südhannover-Braunschweig hier eintritt. Ich bitte Sie, namens der Gemeinde Lamspringe mit der Gaufrauen-schaftsleiterin in der Ihnen geeigneten Form in Verbindung zu treten und mich über das Ergebnis zu informieren. Für den Fall der Zusage, sollte dann auch bereits am Einweihungstage das zweite schmiedeeiserne Tor angefertigt und mit den Symbolen der Frauenschaft versehen sein.

Heil Hitler !



Die Anfertigung des Tores nimmt  
rundweg 4 Wochen Arbeitszeit in  
Anspruch; es wäre daher eine baldi-  
ge Entscheidung nötig.

5. Mai 1936.

719/36.

Lieber Pg. Huxhagen !

Im Anschluß an unsere persönliche bzw. fernmündliche Verhandlung überreiche ich in der Einlage ein Rollenexemplar des in Aussicht genommenen Spieles für den Abend des Einweihungstages.

Ich bitte, wie verabredet, das Stück einer eingehenden Durchsicht zu unterziehen und recht bald zu entscheiden. Der hies. Propagendaleiter, Pg. Bobertz, wird anlässlich der Zusammenkunft am Freitag abend (Kulturgemeinde) Gelegenheit nehmen mit Ihnen persönlich nochmals Fühlung zu nehmen.

Heil Hitler !

A.

Alfeld, den 4.5.36

Lieber Pg. Anhalt!  
Besten Dank für Ihre Karte. Ich komme also  
morgen, Mittwoch, mit dem von Ihnen angegebe-  
nen Autobus. Ich komme dann ins Rathaus.

Heil Hitler!

Ihr

*Fischer*

Abf.

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

# Postkarte



Herrn

Bürgermeister A n h a l t

L a m s p r i n g e

L

Rathaus

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Der Bürgermeister  
Nr.

*Nicki*  
Lamspringe, 4. Mai 1936.

Lieber Pg. Dr. Fischer!

Die Zeit für die Vorbereitungen zur Einweihung drängt. Wenn irgend möglich, bitte ich doch am Dienstag oder Mittwoch nachmittag einmal nach hier zu kommen (Autobus Alfeld Marktplatz ab 2,50 nachm.- Rückfahrt ab Lamspringe 6,30), um manches zu besprechen. Um vorherigen fernmündl. Anruf bitte ich.

Heil Hitler!

Jhr  
*[Signature]*



28. April 1936.

Betr. Thingstätte Lamspringe.  
=====

Der Unterzeichnete nimmt ergebenst Bezug auf die persönliche Verhandlung im dortigen Dienstgebäude wegen der Gewährung einer Beihilfe zum Bau des Thingplatzes im Klostergarten zu Lamspringe und faßt die Beweggründe, hierorts eine Thingstätte zu errichten, nachstehend kurz zusammen:

Der Flecken Lamspringe kann auf eine fast 1100jährige Kultur im alten Flenithigau und früheren Stifte Hildesheim zurückblicken. Die gewaltige Klosterkirche, an Massigkeit den bekannten Hildesheimer Dom übertreffend, mit den anschließenden ehemaligen Klostergebäuden bildet seit Jahrhunderten den Anziehungspunkt der näheren und weiteren Umgebung. In dem fast 20 Morgen großen herrlichen Klostergarten mit historischen, unter Naturschutz stehenden Baumgruppen entspringt die Lamme. Der Garten ist ringsherum von einer uralten hohen, bereits vor dem Dreißigjährigen Kriege erbauten Bruchsteinmauer umgeben. Am grünverwachsenen Teiche steht eine alte Klostermühle. Der Ort Lamspringe selbst liegt in einem Talkessel und ist ringsherum von bewaldeten Höhen umschlossen, Bahnstation der Strecke Hildesheim-Kreuzensen, hat Autobusverkehr nach mehreren Richtungen und soll, dem Vernehmen nach, demnächst von der Reichsautobahnlinie Nord-Süd angeschnitten werden.

Generationen haben versucht, den Klostergarten für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, was immer wieder von hoher Warte aus unterbunden worden ist. Nachdem es nunmehr dem vereinten Willen von Partei und Staat gelungen ist, 3 Morgen des südwestlichen Teiles durch die Gemeinde Lamspringe zu erwerben, wird um den historischen Kreuzbrunnen herum gelagert in organischer Anlehnung an das vorhandene Gelände eine Thingstätte für 2- bis 3000 Teilnehmer geschaffen, um mit dieser Weihestätte auch im Hildesheimer Lande ein festes Kulturbollwerk des Dritten Reiches zu haben. Die Thingspiele sollen deutsche Weihestunden werden und jung und alt mehr denn je mit Heimat und Vaterland verbinden. Die Erbauung dieses Thingplatzes vor den Toren eines über die Grenzen des Vaterlandes hinaus bekannten Kirchenbaues wird eine Einzigkeit bleiben.

Nach stattgehabter Besichtigung durch den Referenten des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda am 9. Februar 1935 ist die Genehmigung zum Bau unterm 22.

März

22. März 1935 erteilt worden. Die Trägerschaft des Baues liegt gemäß Vertrag mit der Landesstelle Südhannover-Braunschweig des Reichspropagandaministeriums vom 6./10. Mai 1935 in den Händen der Fleckengemeinde Lamspringe, während die Entsendung der teilnehmenden Volksgenossen zu den Spielen und Veranstaltungen die Kreisleitungen der NSDAP der angrenzenden Kreise Alfeld, Gandersheim, Marienburg und Hildesheim-Stadt und -Land übernommen haben.

Die Gesamtkosten belaufen sich, einschließlich der gärtnerischen Gestaltung, auf rd. 24.500,- RM, wenn die Stätte in ihrem Gesamtaufbau entsprechend den Plänen des Regierungsbau-meisters Schaller-Berlin voll ausgebaut wird. Durch vorläufigen Fortfall der Steinterrassen, deren späterer Einbau möglich ist, können zunächst 6.000,- RM eingespart werden, sodaß die Summe von 18.500,- RM ausreicht, um die Stätte im Sommer ds. Js. ihrer Bestimmung übergeben zu können.

Die Gemeinde Lamspringe hatte durch genehmigten Beschluß 10.000,- RM verfügbar gestellt, während 7.680,- RM (2560 Tagewerke) als Grundförderung aus Mitteln der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge in Aussicht genommen waren und der geringe Rest aus örtlichen Beihilfen pp. gedeckt werden sollte.

Obwohl durch den Leiter des Fachamtes für Freilicht- und Volksschauspiele am 22. März 1935 in Aussicht gestellt, hat der Präsident der Reichsanstalt gemäß Verfügung des Präsidenten des Landesamtes Niedersachsen vom 17. Dezember 1935 die Baumaßnahme als Notstandsarbeit nicht genehmigt, weil die Bewilligung der Grundförderung nach den bestehenden Bestimmungen nicht -mehr- möglich war.

Auch der Reichsarbeitsdienst, mit dem mehrfach verhandelt worden ist, mußte, obwohl gern dazu bereit, die Ausführung der Erdarbeiten infolge Fehlens passender Transportmittel vom Lager Hildesheim zur Arbeitsstelle ablehnen.

Die Gemeinde war/ist darum gezwungen, den Bau im Wege freier Arbeitsvergebung ausführen zu lassen. Nach eingehenden und wiederholten Beratungen mit den beteiligten Stellen hat sie sich opferbereit dazu erklärt und hofft zuversichtlich auf die Mithilfe und Förderung durch den Herrn Regierungspräsidenten. In Würdigung der hohen Aufgabe hat auch der Kreis Alfeld eine Beihilfe von -zunächst- 1800,- RM bewilligt.

Um das begonnene Vorhaben restlos durchführen zu können, trete ich an den Herrn Regierungspräsidenten persönlich mit der ergebenen Bitte heran, sich an maßgebender Stelle für das Werk des Thingplatzes im Klostergarten zu Lamspringe, der im grundbuchlichen Eigentum des unter der Aufsicht des Herrn Kultusministers stehenden Hannoverschen Klosterfonds, vertreten durch die Klosterkammer zu Hannover, steht, verwenden zu wollen und den Flecken durch Erwirkung einer größeren oder kleineren Beihilfe - wenn nötig auf längere Zeit (2-3 Jahre) verteilt - fühlbar zu unterstützen.

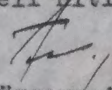
Gemäß dort. Verfügung II B 5 vom 21. Februar 1936 stehen bei der Dienststelle des Herrn Regierungspräsidenten, mit dessen Sachbearbeitern der Unterzeichnete bereits verhandelt hat, Mittel zur Errichtung von Thingstätten nicht zur Verfügung.

Eine Zeichnung vom Thinggelände füge ich bei.-

Herrn  
Regierungspräsidenten Dr. Muhs,

Hildesheim.

Heil Hitler!

  
Bürgermeister.

688

28. April 1936.

Betr. Thingstätte Lamspringe.  
=====

Der Unterzeichnende nimmt ergebenst Bezug auf die persönliche Verhandlung im dortigen Dienstgebäude wegen der Gewährung einer Beihilfe zum Bau des Thingplatzes im Klostergarten zu Lamspringe und faßt die Beweggründe, hierorts eine Thingstätte zu errichten, nachstehend kurz zusammen:

Der Flecken Lamspringe kann auf eine fast 1100jährige Kultur im alten Flenithigau und früheren Stifte Hildesheim zurückblicken. Die gewaltige Klosterkirche, an Massigkeit den bekannten Hildesheimer Dom übertreffend, mit den anschließenden ehemaligen Klostergebäuden bildet seit Jahrhunderten den Anziehungspunkt der näheren und weiteren Umgebung. In dem fast 20 Morgen großen herrlichen Klostergarten mit historischen, unter Naturschutz stehenden Baumgruppen entspringt die Lamma. Der Garten ist ringsherum von einer uralten hohen, bereits vor dem Dreißigjährigen Kriege erbauten Bruchsteinmauer umgeben. Am grünverwachsenen Teiche steht eine alte Klostermühle. Der Ort Lamspringe selbst liegt in einem Talkessel und ist ringsherum von bewaldeten Höhen umschlossen, Bahnstation der Strecke Hildesheim-Kreienzen, hat Autobusverkehr nach mehreren Richtungen und soll, dem Vernehmen nach, demnächst von der Reichsautobahnlinie Nord-Süd angeschnitten werden.

Generationen haben versucht, den Klostergarten für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, was immer wieder von hoher Warte aus unterbunden worden ist. Nachdem es nunmehr dem vereinten Willen von Partei und Staat gelungen ist, 3 Morgen des südwestlichen Teiles durch die Gemeinde Lamspringe zu erwerben, wird um den historischen Kreuzbrunnen herum gelagert in organischer Anlehnung an das vorhandene Gelände eine Thingstätte für 2- bis 3000 Teilnehmer geschaffen, um mit dieser Weihestätte auch im Hildesheimer Lande ein festes Kulturbollwerk des Dritten Reiches zu haben. Die Thingspiele sollen deutsche Weihestunden werden und jung und alt mehr denn je mit Heimat und Vaterland verbinden. Die Erbauung dieses Thingplatzes vor den Toren eines über die Grenzen des Vaterlandes hinaus bekannten Kirchenbaues wird eine Einzigkeit bleiben.

Nach stattgehabter Besichtigung durch den Referenten des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda am 9. Februar 1935 ist die Genehmigung zum Bau unterm 22.

März

22. März 1935 erteilt worden. Die Trägerschaft des Baues liegt gemäß Vertrag mit der Landesstelle Südhannover-Braunschweig des Reichspropagandaministeriums vom 6./10. Mai 1935 in den Händen der Fleckengemeinde Lamspringe, während die Entsendung der teilnehmenden Volksgenossen zu den Spielen und Veranstaltungen die Kreisleitungen der NSDAP der angrenzenden Kreise Alfeld, Gandersheim, Marienburg und Hildesheim-Stadt und -Land übernommen haben.

Die Gesamtkosten belaufen sich, einschließlich der gärtnerischen Gestaltung, auf rd. 24.500,- RM, wenn die Stätte in ihrem Gesamtaufbau entsprechend den Plänen des Regierungsbaumeisters Schaller-Berlin voll ausgebaut wird. Durch vorläufigen Fortfall der Steinterrassen, deren späterer Einbau möglich ist, können zunächst 6.000,- RM eingespart werden, sodaß die Summe von 18.500,- RM ausreicht, um die Stätte im Sommer ds. Js. ihrer Bestimmung übergeben zu können.

Die Gemeinde Lamspringe hatte durch genehmigten Beschluß 10.000,- RM verfügbar gestellt, während 7.680,- RM (2560 Tagewerke) als Grundförderung aus Mitteln der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge in Aussicht genommen waren und der geringe Rest aus örtlichen Beihilfen pp. gedeckt werden sollte.

Obwohl durch den Leiter des Fachamtes für Freilicht- und Volksschauspiele am 22. März 1935 in Aussicht gestellt, hat der Präsident der Reichsanstalt gemäß Verfügung des Präsidenten des Landesamtes Niedersachsen vom 17. Dezember 1935 die Baumaßnahme als Notstandsarbeit nicht genehmigt, weil die Bewilligung der Grundförderung nach den bestehenden Bestimmungen nicht -mehr- möglich war.

Auch der Reichsarbeitsdienst, mit dem mehrfach verhandelt worden ist, mußte, obwohl gern dazu bereit, die Ausführung der Erdarbeiten infolge Fehlens passender Transportmittel vom Lager Hildesheim zur Arbeitsstelle ablehnen.

Die Gemeinde war/ist darum gezwungen, den Bau im Wege freier Arbeitsvergebung ausführen zu lassen. Nach eingehenden und wiederholten Beratungen mit den beteiligten Stellen hat sie sich opferbereit dazu erklärt und hofft zuversichtlich auf die Mithilfe und Förderung durch den Herrn Regierungspräsidenten. In Würdigung der hohen Aufgabe hat auch der Kreis Alfeld eine Beihilfe von -zunächst- 1800,- RM bewilligt.

Um das begonnene Vorhaben restlos durchführen zu können, trete ich an den Herrn Regierungspräsidenten persönlich mit der ergebenden Bitte heran, sich an maßgebender Stelle für das Werk des Thingplatzes im Klostergarten zu Lamspringe, der im grundbuchlichen Eigentum des unter der Aufsicht des Herrn Kultusministers stehenden Hannoverschen Klosterfonds, vertreten durch die Klosterkammer zu Hannover, steht, verwenden zu wollen und den Flecken durch Erwirkung einer größeren oder kleineren Beihilfe - wenn nötig auf längere Zeit (2-3 Jahre) verteilt - fühlbar zu unterstützen.

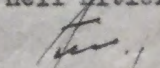
Gemäß dort. Verfügung II B 5 vom 21. Februar 1936 stehen bei der Dienststelle des Herrn Regierungspräsidenten, mit dessen Sachbearbeitern der Unterzeichnete bereits verhandelt hat, Mittel zur Errichtung von Thingstätten nicht zur Verfügung.

Eine Zeichnung vom Thinggelände füge ich bei.-

Herrn  
Regierungspräsidenten Dr. Muhs,

Hildesheim.

Heil Hitler!

  
Bürgermeister.

Alfeld, den 22.4.36

Lieber Pg.Anhalt! Wenn Sie in Kürze einmal nach  
Alfeld kommen, sprechen Sie doch bitte bei mir vor.  
Es handelt sich Ihren Th.-Platz. Ich habe gestern  
noch mit Pg.Huxhagen darüber gesprochen. Wie weit  
ist denn das Werk jetzt? Vielleicht rufen Sie auch  
mal hier an. Bis 14 Uhr bin ich in der Schriftlei-  
tung. (314)

Heil Hitler!

Ihr

*N. F. F.*

*tel. int. 23/4  
f.d.a.*

Abfender: Dr. Fischer  
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt: Alfeld  
Alfelder Zeitung  
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stadtviertel od. Postfachfachnummer

Postkarte



Herrn

Bürgermeister A n h a l t

L a m s p r i n g e

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stadtviertel oder Postfachfachnummer

Der Bürgermeister  
des Fleckens Lamspringe  
Tgb.Nr. 633/36

Lamspringe, den 21. April 1936.

Ich bitte ergebenst um Rückgabe des un-  
term 17.1.1936 - Nr. 79/1936 - nach dort eingereich-  
ten Vertrages (mit Zeichnung) über die Pachtung des  
hiesigen Klostergartens.

#.

Der Bürgermeister.

Nr.

Lamspringe, den 8. April 1936.

An  
die Klosterkammer

H a n n o v e r



Der Bürgermeister. Lamspringe, den 21.4.1936.

Nr. 643/36.

Betr. Thingplatz Lamspringe.  
=====

Ich bestätige verbindlichst dankend den Eingang Ihrer Zeilen vom 15. ds. Mts. und übernehme für den Flecken die geforderten Kostengarantien.

Die Rollenbücher hoffe ich Anfang der kommenden Woche übersenden zu können; ebenfalls den Text für die Handzettel (Vorbesprechung).-

Heil Hitler!



#

NIEDERSÄCHSISCHE  
LANDESBÜHNE  
HANNOVER E.V.  
HANNOVER  
JOSEPHSTRASSE

An den Herrn Bürgermeister

L a m s p r i n g e

Rathaus

Hannover, den 20. April 1936.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Ich habe Sie leider gestern nach der Vorstellung nicht mehr sprechen können und möchte Sie darum nochmals bitten, mir unsere Vereinbarungen schriftlich zu bestätigen.

Mit freundl. Gruß

Heil Hitler!

Niedersächsische Landesbühne Hannover G. B.

S. U. *Alte*

Bürgermeister

★

Beantw.

Der Bürgermeister.

Lamspringe, den 18.4.1936.

Nr.

Ich bitte, bei passender Gelegenheit eine in jeder Hinsicht wirkende Aufnahme vom Thingplatz zu machen, die geeignet ist, zum Verkauf als Postkarte vervielfältigt werden zu können.

Die Ansammlung des Platzes erfolgt in den nächsten 14 Tagen.-

Heil Hitler!

Herrn Friedr. Tilly,

Hier.  
=====

17. April 1936.

-----  
die Firma Paulmann u. Crone,  
L ü d e n s c h e i d i. W e t f.  
=====

Betr. Thingspiele in Lamspringe.  
=====

In Beantwortung Ihrer Karte vom 11. ds. Mts.  
überreiche ich zum Zwecke der Anfertigung eines Entwurfs  
folgende Unterlagen:

- a) 1 Bauzeichnung
- b) 1 Lageplan vom Thingplatzgelände
- c) 2 Lichtbildaufnahmen während des Baues
- d) 1 Prospekt von Lamspringe
- e) 1 Entwurf für ein Postsiegel.

Zur weiteren Information dienen folgende Angaben:

Lamspringe ist ein alter historischer Flecken im  
Regierungsbezirk Hildesheim n.d. Gründungsjahr 838 (1100-  
Jahr-Feier 1938). Neben den gewaltigen Klostergebäuden mit  
der massigen Klosterkirche bestimmen die alten Fachwerk-  
häuser der Bürgerschaft den Charakter des 2400 Einwohner  
zählenden Ortes.

Im alten, 18 Morgen großen, mit einer rd. 3,- m  
hohen Bruchsteinmauer umgebenen Klostergarten ist in der  
Südwestecke der Thingplatz -mit Genehmigung des Reichspro-  
pagandaministeriums- eingerichtet. Das Spielfeld liegt un-  
ter einer 100jährigen Kastaniengruppe -mit Brunnenanlage-,  
die das Bild des Platzes im engeren Sinne beherrscht. Im  
Hintergrund wird der Blick aufgefangen durch die weit über  
die Grenzen des Vaterlandes hinaus bekannten Klosterkirche  
mit den angrenzenden Klostergebäuden.

Insofern die zu entwerfende Plakette sich dem proj.  
Postsiegel angliedert, wäre n.B. die treffende Lösung  
-aber mit wenig Konturen- Thingstätte hervorhebend- gefun-  
den. Die Umschriftung, auch für die künftigen Spiele, habe  
ich mir wie folgt gedacht: Oberer Teil: Lamspringe  
unterer " : Thingstätte im  
Klostergarten

i. d. Mitte

unter dem Bild: das jeweilige  
Datum.

Um eine Kontrolle zu haben, ist es erforderlich,  
daß die zu den einzelnen Veranstaltungen anzufertigenden  
Plaketten verschiedenfarbig sind oder sonstwie leicht un-  
terschiedlich ins Auge fallen und gekennzeichnet sind.

Wenden!  
=====

17. April 1936

Unter Rückgabe der zu a) bis e) genannten Unterlagen bitte ich um unverbindliche für mich kostenlose Offerte über 2500 Plaketten für den 28.6.1936 und 1500 für den 5.7.1936 in einfacher Ausführung mit Spitze zum Anstecken.-

Heil Hitler!

Die Besetzung Ihrer Karte vom 11. 4. 36. Nr. 1000 ist für mich ein Beweis für die Wichtigkeit der Angelegenheit. Ich danke Sie herzlich für die Übermittlung der Karte. Die Besetzung Ihrer Karte vom 11. 4. 36. Nr. 1000 ist für mich ein Beweis für die Wichtigkeit der Angelegenheit. Ich danke Sie herzlich für die Übermittlung der Karte.

Die Besetzung Ihrer Karte vom 11. 4. 36. Nr. 1000 ist für mich ein Beweis für die Wichtigkeit der Angelegenheit. Ich danke Sie herzlich für die Übermittlung der Karte. Die Besetzung Ihrer Karte vom 11. 4. 36. Nr. 1000 ist für mich ein Beweis für die Wichtigkeit der Angelegenheit. Ich danke Sie herzlich für die Übermittlung der Karte.

Göteborg

# NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBÜHNE HANNOVER E. V.

GESCHÄFTSSTELLE: JOSEPHSTRASSE 23 / FERNRUF 21210

ANSCHRIFT DES VORSTANDES: HANNOVER 1 M, AM SCHIFFGRABEN 6 (STÄNDEHAUS), FERNRUF 514 11

BANKVERBINDUNGEN: NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBANK, GIROZENTRALE, HANNOVER, KTO. NR. 15265  
SPARKASSE DER HAUPTSTADT HANNOVER, II, KTO. NR. 6061

HANNOVER, DEN 15. April 1936

Bürgermeister Lamspringe  
Eingegangen  
\* 16. APR. 1936 \*  
Beantwortet: .....

An  
den Magistrat  
z.Hd. des Herrn Bürgermeisters,  
L a m s p r i n g e .

In der Anlage schicke ich Ihnen das Manuskript "Sterbende Götter" nach genauer Durchsicht zurück. Im Textbau kann es so bleiben, Sie können das Manuskript also in Druck geben. Ich bitte Sie nur, mir nach Fertigstellung der Bücher, schnellstens 15 Exemplare nach hier zu schicken, damit ich mit der scenischen Durcharbeitung beginnen kann.

Die bei meinem Dortsein mit Ihnen und mit Herrn Bobberts festgelegten Termine sind:

Sonntag, der 28. Juni 1936

Sonntag, der 5. Juli 1936.

*Gesamtkosten:*  
550.-  
400.-  
100.- *Leinwand  
+ Sünden*  
1130.-  
170.- *Münche*  
1300.-  
100.- *Reklamen*  
1400.-  
//  
//  
//

Die Solisten werden aus dem Ensemble der Niedersächsischen Landesbühne gestellt, die Regie übernehme ich selbst. Die Komparserie in Stärke von 60 Mann werden von Lamspringe aus gestellt. Kostüme und Perücken, auch für die 60 Mann Komparserie, bringen wir mit. Ferner stellen wir Ihnen zur Unterstützung Ihrer Propaganda kostenlos für Sie 500 Plakate und 3tausend Handzettel. Der Preis der ersten Vorstellung am 28. Juni beträgt (incl. Probenfahrten, An- und Abfahrt zur Vorstellung, übernachten, Diäten, Kostümen, Perücken und Propaganda) RM 550,--; der Preis der zweiten Vorstellung am 5. Juli beträgt 400,--RM. Diese Beträge sind genauestens auskalkuliert und sind als feststehend zu betrachten d.h. eine Verminderung sowohl als auch eine Erhöhung kommen nicht infrage. Für die beiden Veranstaltungen übernimmt der Magistrat Lamspringe die finanzielle Garantie für die oben genannten Summen.

NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBÜHNE  
HANNOVER N. N.

Ich werde auch in der Hannoverschen Presse auf die Veranstaltung in Lamspringe mehrfach hinweisen und wie besprochen, mit dem Pg. Huxhagen und durch den Pg. Zacharias mit dem Gauleiterstellvertreter Schmals sprechen.

Für den künstlerischen Erfolg der Vorstellung übernehme ich die Garantie, Sie dürfen überzeugt sein, eine in jeder Beziehung abgerundete Veranstaltung zu bekommen.

Ich bitte Sie hiermit um Gegenbestätigung der oben skizzierten Vereinbarungen und begrüße Sie für heute

Heil Hitler!

Niedersächsische Landesbühne Hannover G. B.

S. A.

*Hitzmann*

HR

1 Herr Robert, Kien bet. Fa. ges. St.

2 - Meckmann, Kien

Kein das Risiko auf voller Überzeugung für den Erfolg eingegangen werden?

Hann., 16. 11. 40.

# PAULMANN & CRONE

Abzeichen-  Metallwarenfabrik  
gegr. 1851 R. Z. M. Nr. 78  
**Lüdenscheid i. Westf.**

Fernsprech-Auschuß Nr. 4118 und Nr. 4119  
Telegr.-Adr.: Paulmann Crone, Lüdenscheid  
Reichsbank-Girokonto  
Deutsche Bank und Diskontogesellschaft  
Zweigstelle Lüdenscheid  
Scheck-Konto Dortmund Nr. 15754  
Rudolf Mosse-Code Postfach 135

Sam.-Nr. 2251

Firma-  
An den  
Magistrat

L a m s p r i n g e

Zeichen: Ihre Nachricht: Vertreter: Unsere Zeichen: Datum:  
Br/Pr. 11.4.36

Betr.:

Wir danken verbindlichst für Ihre Anfrage vom 6. cr.  
Bevor wir Ihnen unser Angebot unterbreiten, müssen  
wir ungefähre Anhaltspunkte über die Gestaltung des  
Abzeichens haben. Wir bitten Sie deshalb höfl., uns  
einige Fotografien des dortigen Thingplatzes oder  
sonstige Unterlagen und Angaben zukommen zu lassen.  
Wir werden dann von unserem Künstler Entwürfe anfer-  
tigen lassen, die wir Ihnen nebst äusserst gestelltem  
Spezialangebot unterbreiten werden.

Inzwischen empfehlen wir uns Ihnen

Heil Hitler !

PAULMANN & CRONE

ppa. 

*pd. 17. 4. 36.  
8 d. a.*



Pa.

Paulmann & Crons  
Abzeichen u. Metallwarenfabrik

L ü d e n s c h e i d

Westfalen

Lamspringe, den 6. April 1936.

Aus Anlaß der bevorstehenden Einweihung des  
hies. Thingplatzes bitte ich um Offerte über 4000  
Stück Plaketten in einfachster Ausführung.

Heil Hitler !

Bürgermeister.

Lieber Herr Regierungsbaumeister Schaller!

Joh erwarte dringend Ihre Antwort bezügl.  
des schmiedeeis. Tores. Wenn alles klappt,  
soll die Einweihung Anfang Juli ds. Js. er-  
folgen.-

Milt sehr!

Heil Hitler!

Jhr

Lamspringe, den  
28. März 1936.

Bürgermeister.

Kloster - Kammer  
III Nr. 1559 E.

Hannover, den 23. März 1936.

26. März 1936

Auf die gefl. Schreiben vom 17. und 27. Januar  
1936 - Nr. 79/36 und 117/36.

-----

Nachdem der Park des Gutes Lamspringe durch die  
Einrichtung des Thingplatzes wesentlich verkleinert worden  
ist, sind wir nicht in der Lage, auch noch den Teil des  
Gutsparkes, in dem sich die Lammequelle befindet, heraus-  
zunehmen und dem Thingplatz zuzulegen. Als die ersten Ver-  
handlungen über den Thingplatz gepflogen wurden, ist es  
von uns bereits abgelehnt worden, diese Quelle mit zur  
Verfügung zu stellen. Gerade die Umgebung bei dieser Quelle  
ist als der reizvollste Platz des restlichen Parkes zu  
betrachten, der heute und auch in Zukunft immer sehr gern  
von den Gutspächtern und ihren Familienangehörigen aufge-  
sucht werden wird, um daselbst Erholung zu finden. Wir hal-  
ten es daher für erforderlich, dass dieser Platz den je-  
weiligen Pächterfamilien erhalten bleibt.

An

den Herrn Bürgermeister

in Lamspringe.

Kr. Alfeld.

*J. H. H. H.*

z. d. a.

*M. H.*

17  
Der Bürgermeister.

*Heilig!*  
Lamspringe, den 12. März 1936.

Nr. 4/4/36.

Sehr geehrter Herr Regierungsbaumeister!

Ihr Brief vom 10. ds. Mts. kommt in dem Moment, wo auch ich Ihnen schreiben wollte.

Zunächst überreiche ich Ihnen beigeschlossen einen Bepflanzungsplan mit der Bitte um Begutachtung und Entscheidung. Ich glaube, daß er Ihnen zusagt. Die Eichenheister mögen für die erste Zeit, wo sie noch in größerer Dichte stehen, ein wenig beengend wirken; später, wenn wir nicht mehr sind, werden sie die Kastaniengruppe des Kreuzbrunnens würdig ablösen können. Die Ebereschen sind höchst heimig und bieten unten guten Durchblick. Bei Verzicht auf die Steinkante sollte die Wildrosenhecke den erhöhten Abschluß überwuchern. Der Rasen wird aus bestem Samen gezogen und soll eine feste Gründeecke bilden.

Wegen des Toreinganges überreiche ich Ihnen 2 Skizzen, die vom hiesigen Architekten Harborth angefertigt sind. Der hölzerne Torweg an der Hauptstraße sollte zunächst aus Mangel an Mitteln in seinem alten Zustande belassen werden, wohingegen für das 2te Tor gute alte Schmiedearbeit vorgesehen ist. Uns sagte am besten der Vorschlag mit den Symbolen:

- Flecken = Hopfenranke
- Kloster = Lamm/Hirtenstab
- Kampf = Hadriansschwert
- a.d. Klosterkirche
- Gründungs-jahr des Fleckens
- = 838

zu. Ich bitte auch hierin um Ihr Gutachten und Ihre Entscheidung, ohne sich an das Vorgeschlagene irgendwie zu binden; Herr Harborth hat seine Entwürfe aus reinem Interesse an seinem Heimatort gemacht, ich möchte sie Ihnen nicht vorenthalten.

Die Zeichnungen -alle 3- erbitte ich mir gelegentlich zurück.-

Wegen des Glockenturmes hat die Klosterkammer immer noch nichts Positives entscheiden lassen. Ich arbeite weiter. -

Im übrigen sind die Arbeiten im Thingplatz soweit gediehen, daß Maurer und Erdarbeiten am 21. ds. Mts. das Feld verlassen, um anschließend die Anpflanzungen machen zu können. Im Juli soll die Einweihung sein; ich lade rechtzeitig ein. -

Heil Hitler!

Ihr erg.

*Heubach*

# Fritz Bischoff, Hildesheim

DEN

FERNSPRECHER 4198 GARTENGESTALTUNG DAMMSTRASSE 13

An den Magistrat zu L a m s p r i n g e.

Kostenaufstellung für die Bepflanzung und Begrünung des  
Thingplatzes nach beigefügten Plan wie folgt:

10 Stk. Sorbus aucuparia Hochstämme 10/12cm Stammumfang zu liefern u. pflanzen inkl. Pfahl pro Stk. 5,50 Mk. =	55,-- Mk
25 Stk. Obst-Hochstämme 8/10cm Stammumfang zu liefern u. pflanzen inkl. Baumpfahl setzen pro Stk. 3,50 Mk. =	87,50 "
70 Stk. verschiedene Schlinger pflanzen u. aufheften pro Stk. 1,50 Mk. =	105,-- "
52 lfd. mtr. Cydonien-Hecke (doppelreihig) zu liefern u. pflanzen pro lfd. mtr. 1,60 Mk. =	83,20 "
100 Stk. Sträucher zu liefern u. pflanzen pro Stk. 0,80 =	80,-- "
52 Stk. Eichen 200/250 hoch zu liefern u. pflanzen pro Stk. 2,50 Mk. =	130,-- "
4 Stk. Pyramiden-Eichen 150/200 hoch mit Ballen zu liefern u. pflanzen pro Stk. 6,20 Mk. =	24,80 "
2391 qm Rasen unter en Obstbäumen vorbereiten, einsamen, walzen inkl. Samenlieferung pro qm 0,25 Mk =	597,75 "
3336,85 qm Rasen als Böschung, Spielfeld u. Zuschauerplatz walzen vorbereiten, einsamen nochmals abwalzen inkl. Samenlieferung u. Düngung pro qm 0,30 Mk =	1001,05 "
5241,85 qm Rasen das erste mal schneiden, evt. nachsäen, nochmals walzen u. alles ordnen pro qm 0,02 Mk =	104,83 "
	-----
	2269,13 Mk

Ja! Kinderpreise der späteren  
Übernahme zu Grunde legen!

g. 23.  
7 36.

ritz *Bischoff, Hildesheim*

DEN 11. März 1936

ERNSPRECHER 4198 GARTENGESTALTUNG DAMMSTRASSE 13

Kostenaufstellung

für Bepflanzung und Begrünung des Thingplatzes  
in Lamspringe.

Lt. beigefügten Bepflanzungsplan:

10 Stk. Sorbus aucuparia 10/12 Stammumfang zuliefern u. pflanzen inkl. Pfahl - - - - -	55,--Mk
25 Stk. Obst-Hochstämme 8/10 Stammumfang zu liefern u. pflanzen inkl. Pfahl - - - - -	87,50"
60 Stk. starke verschiedene Schlinger zu liefern u. pflanzen sowie aufheften - - - - -	90,--"
42 mtr. Rosenhecke zu liefern u. pflanzen 3 Stk. pro lfd. mtr. - - - - -	126,--"
50 Stk. Eichen 200/250 hoch zu liefern u. pflanzen - - - - -	125,--"
100 Stk. Sträucher in geeigneten Sorten zu liefern u. pflanzen - - - - -	80,--"
4 Stk. Pyramideneichen 150/200 hoch mit Ballen zu liefern u. pflanzen - - - - -	24,80"
ca. 5500qm Rasenfläche vorbereiten, walzen, harken, einsamen inkl. Samenlieferung in la. Qualität - - - - -	<del>2200,--"</del> 750
ca. 1000 qm Rasenböschung Verarbeitung wie vorher - - - - -	<del>480,--"</del> 900

3268,30Mk

~~1000,--~~

~~2268,30~~ ✓  
pro qm 0,02Mk

Den Rasen bis zum ersten Schnitt überwachen einmal  
schneiden, etw. nachsäen u. dann alles nochmals ordnen

Die Abrechnung erfolgt nach örtlichen Aufmass.

*F. Bischoff*

V. *Neu* Abrechnung vereinbart

POSTFACH 135  
TELEGRAMM-ADRESSE:  
PAULMANN CRONE LÜDENSCHIED  
FERNSPRECHER-SAMMEL-NR 2251

RUDOLF MOSSE CODE

BANK-KONTEN:  
REICHSBANK-GIRO-KONTO  
COMMERCZ- u. PRIVAT-BANK  
DEUTSCHE BANK-GIRO-KONTO-GES.  
POSTSCHECKKONTO DORTMUND NR 13754

RUDOLF MOSSE CODE

BEGRÜNDET 1881



BEGRÜNDET 1881

# PAULMANN & CRONE

ABZEICHEN- u. METALLWAREN-FABRIK

**Abzeichen** in Metall, Celluloid u. echter Emaille, Mützenkränze, Kokarden, Sterne, Knöpfe, Koppelschlösser, Koppelschnallen, Seitenhaken.

**Abzeichen** für Carneval, Vereine, Hüte- und Mützen- und Flaggennadeln für alle Länder.

**Metall-Verzierungen**  
Ecken, Sterne, Rahmen, Griffe, Schlösser, Fallringe, Uhrhaken usw. Harmonika-Beschläge

**Tabak- und Zigaretten-Dosen**  
Puderboxen - Streichholz-Dosen

**Massenartikel aller Art**



**Reklame- und Andenken-Artikel** Spiegel, Necessaires, Bonbonnieren, Notizblöcke, Aschenschaalen, Kalender, Fedorhalter u. s. w.

**Hülsen** für Jupiter- und Schwedenhölzer, Freimarken, Puder- und Seifenpapiere.

Lüdenschied, 10. März 1936

Be/D.

An das  
Verkehrsamt

Lamspringe/ Hann.

Betr. 1100 Jahr-Feier

In der Annahme, dass Sie zu obengenannter Veranstaltung bestimmt Festabzeichen herausgeben, gestatten wir uns, uns um diesen in Frage kommenden Auftrag zu bemühen.

Einliegend überreichen wir Ihnen 2 illustrierte Blätter bereits von uns gelieferter Plaketten und fügen ferner ein Qualitätsmuster bei. Bitte lassen Sie uns Ihre Wünsche hinsichtlich Art und Ausführung des Abzeichens zukommen. Wir dienen selbstverständlich gern mit künstlerisch ausgeführten Entwürfen sowie mit weiterem Mustermaterial und billigstgestelltem Spezialangebot. Gleichzeitig wollen Sie uns bitte die in Frage kommende Menge angeben.

Jedenfalls dürfen Sie überzeugt sein, dass Sie bei uns, als einer der grössten, ältesten und leistungsfähigsten Spezialfabriken für Abzeichen aller Art, stets zu Ihrer vollen Zufriedenheit bedient werden.

Nachstehend geben wir Ihnen einige Referenzen auf:

Reichspropagandaleitung der NSDAP  
Reichsinnenministerium  
Reichsleitung der NSV  
Reichszeugmeisterei  
Oberste SA-Führung usw.

In der Hoffnung, bald Günstiges von Ihnen zu hören, zeichnen wir

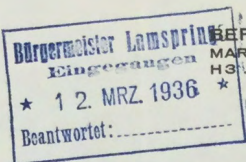
mit Deutschem Gruss  
Heil Hitler

PAULMANN & CRONE

Anlagen



DIPL. ING.  
FRITZ SCHALLER  
REGIERUNGSBAUMEISTER A. D.  
ARCHITEKT . MITGL. D. R. D. B. K.  
POSTSCHECK-KTO.: BERLIN 29246



BERLIN-WILMERSDORF 10. III. 36  
MARKBRUNNERSTR. 15  
HS. 5558

Herrn Bürgermeister Anhalt

Lamspringe  
-----

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir kurz mitteilen wollten, wie weit die Arbeiten fortgeschritten sind. Bitte schicken Sie mir doch ein Aufmass des vorhandenen Toreinganges durch die Mauer des Klostergartens, damit ich Ihnen die Zeichnung für den neuen Eingang anfertigen kann.

Haben Sie wegen des Kirchturmes schon irgend eine Entscheidung gefällt? Ich würde mich sehr freuen, wenn daraus noch etwas würde.

Heil Hitler!

*Fritz Schaller*

*Schaller*

Lamspringe, den 9. März 1936.

Lieber Pg. Huxhagen !

Ich bringe ergebenst die Erledigung meiner Zeilen vom 22.2.1936 in Erinnerung und es trotz aller bevorstehenden Arbeiten zu ermöglichen, hier recht bald einmal vorzukommen.

Heil Hitler!

~~E.~~  
Bürgermeister.

JOHANN H

gastgeber

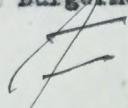
An die Ufa-Handelsgesellschaft m.b.H., Hamburg 1.

Zu dort. Schreiben Kdt/Soh vom 28.2.1936:

Die Fleckengemeinde baut keine Freilicht-  
bühne, sondern einen Thingplatz, zu dem kei-  
ne Beleuchtungsrichtungen pp. benötigt wer-  
den.-

Der Bürgermeister :

Lansprunge, den  
2. März 1936.



Abschrift!

22. Februar 1936.

Der Bürgermeister  
des Fleckens Lamspringe  
291.  
Geb. Nr. ....

Lieber Pg. Huxhagen!

Die Arbeiten an dem hiesigen Thingplatz sind inzwischen soweit vorgeschritten, daß die Erdbewegung und Planung etwa Mitte/Ende März ds. Js. fertiggestellt ist. Nach erfolgter Ansammlung des Geländes könnte alsdann im Juni/Juli die Einweihung der Stätte erfolgen.

Wie Ihnen ja bekannt ist, hatte a.Zt. das Propagandaministerium zur Erstellung des Weiheplatzes die Ausführung im Wege der Notstandsarbeiten zugesagt. Es handelte sich um rd. 2500 Tagewerke, welche je mit einem Tagessatz von 3,- RM gefördert werden sollten, sodaß das Projekt, dessen Gesamtgestehungskosten -vorläufig ohne Steinterrassen- auf rd. 17000,- RM veranschlagt waren, unter Einbeziehung des von der Gemeinde verfügbar gestellten Kostenanteiles von 10000 RM, restlos finanziert war. Diese Förderung des Vorhabens ist dann später abgelehnt worden, da durch Erlaß der Bau von Thingstätten im Wege der Notstandsarbeiten nicht mehr genehmigt wurde. Ein nochmals unternommener Versuch beim Freiw. Arbeitsdienst schlug infolge der zu großen Entfernung zwischen Lager und Arbeitsstelle aus Mangel an geeigneten Transportmitteln für die Männer des F.A.D. fehl. Alle meine Versuche bis hinauf zum Arbeitsministerium sind gescheitert. Ich mußte darum den Weg der freien Arbeit beschreiten im Vertrauen auf die Hilfe der Partei- und Volksgenossen der beteiligten 5 Kreise.

Bis jetzt hat aber nur der Kreis Alfeld in richtiger Erkenntnis 1800,- RM aus Mitteln des Kreisetat für die Maßnahme zur Verfügung gestellt (1936,37 u.38 je 600,-RM), sodaß noch rd. 5200,- RM fehlen. Unter Hinweis auf die gemeinsame Besprechung in Alfeld in Gegenwart der Kreisleitungen: Hildesheim-Stadt, Land, Marienburg, Gandersheim und Alfeld, sowie des Herrn Landrats und des hiesigen Ortsgruppenleiters pp., in der nachdrücklichst unter Zustimmung aller 5 Kreise der Bau der Thingstätte im hiesigen Klostergarten beschlossen wurde, bin ich genötigt, neben der oben angeführten Sonderleistung des Kreises Alfeld, die Hilfe der interessierten Einwohnerschaft, sonderlich der Parteigenossen, in Anspruch zu nehmen und zu versuchen, den erwähnten Fehlbetrag von 5200,- RM irgendwie zu beschaffen, damit die Gemeinde Lamspringe nicht vor einem großen Reinfall -schon jetzt beim Bau- steht, stehen bleibt.

Ich bitte Sie, als obersten Propagandaleiter des Gaues, mich bei meinem Vorhaben, wie versprochen, tatkräftig zu unterstützen. Insofern Gaumittel nicht zur Verfügung stehen, schlage ich vor, zur Finanzierung des Restbedarfes von jedem Parteigenossen der beteiligten 5 Kreise im Laufe des

Kalenderjahres

Blenderjahres 1936 5 oder 6 Monate lang je Monat eine Sonderumlage von ca. 10 Pfg für den hies. Thingplatz zu erheben und unter eingehender Begründung bei den Ortsgruppen -vielleicht im Einvernehmen mit dem Gauschatzmeister pp.- diese Erhebung bak möglichst anzuordnen. Bei einigermaßen gutem Willen, an dem es auch gerade in kulturellen Dingen nicht fehlen sollte, müste die Aufbringung dieses Fehlbetrages nicht schwerfallen. Der Gemeinde Lamspringe bleiben ja neben dem Risiko der Bespielung dennoch jährlich die Pacht- und Unterhaltungskosten in Höhe von rd. 500,- RM und außerdem 6 Jahre lang die Ratenzahlungen von über 330,- RM p.a. für abgehausene oder sonstwie erworbene Bäume in dem Garten.

Die Ausführungen des Pg. Dr. Fischer wegen der Auflösung der Spielgemeinschaften haben mich eigenartig berührt. Dennoch muß das begonnene Werk weitergehen. Ich für meinen kleinen Teil werde nicht rasten. Falls Sie Jhr Weg in hiesige Gegend oder Umgegend führt, sollte es mich freuen, wenn Sie-nach vorheriger Anmeldung/Anruf- auch wieder einmal in Lamspringe vorsprechen wollten.-

Heil Hitler!

Jhr

Der Bürgermeister.  
Nr. 292/36

Lamspringe, den 24.2.1936.

Abschrift  
=====

übersende ich Herrn Landrat Willikens,  
Alfeld/L.  
m.d.Bitte um Kenntnisnahme.-



# UFA-HANDELSGESELLSCHAFT m. b. H.

ERNSPRECHER: 242737  
OSTSCHECK-KONTO:  
BERLIN N. R. 18886

HAMBURG 1  
ERNST-MERCK-STR. 9-21  
(BIEBERHAUS)

BANK-VERBINDUNG:  
DEUTSCHE BANK U. DISCONTO-  
GESELLSCHAFT, BERLIN

IHRE ZEICHEN

IHR SCHREIBEN

UNSERE ZEICHEN  
Kdt/301

BETRIFFT  
Freilichtbühne

An die  
Gemeinde in  
Lampspringe

TAG 28. Febr. 1936  
*20. 2. 36*

Mit unserem Schreiben vom 7. ds. Mts. erlaubten wir uns die höfliche Anfrage über den geplanten Neubau einer Freilichtbühne. Leider haben wir bis heute nichts wieder in dieser Angelegenheit von Ihnen gehört und wären Ihnen für eine kurze Stellungnahme Ihrerseits dankbar. Inzwischen zeichnen wir

mit deutschem Gruss  
UFA-HANDELSGESELLSCHAFT m. b. H.  
HAMBURG  
*[Signature]*

25. Februar 1936.

304/36.

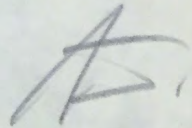
An

den Herrn Regierungspräsidenten

Hildesheim.

In der Angelegenheit des im hiesigen Kloostergarten  
erstellten Thingplatzes ist eine persönliche Aussprache mit  
dem Herrn Regierungspräsidenten erforderlich.

Mit Zustimmung des Herrn Landrats in Alfeld bitte  
ich um Festsetzung eines Termins, zu dem der Unterzeichnete  
im dortigen Dienstgebäude vorsprechen darf.



Der Regierungspräsident  
Abteilung für Chemie u. Physik  
7035

Silberstein, den 21. Februar 1936

Ministerium  
Eingegangen  
\* 25. FEB. 1936 \*  
Beantwortet: .....

Auf Ihre an den Herrn Regierungsrat Pabel ge-  
richtete Schreiben vom 30. Dezember 35 - Nr. 2277/35 -  
habe ich Ihnen mit, daß mir Mittel zur An-  
fertigung von Ringstücken zu ungenügender  
Menge zur Verfügung stehen.

Die Fertigung ist wieder beabsichtigt.  
Ihre Aufträge.

gez. Koterbaum.

- Au. Z. d. U.
- der Herr Regierungs-  
minister  
in Lauscha



Beglaubigt.

*Steuere*

Regierungs-Konplangestellter



**Adele Weiberg**  
 Baugeschäft - Sandgraben - Koblitz  
 Lamspringe (Hann.)

**Gegenstand**

20. FEB. 1936  
 Beantwortet:

Einheitspreis		Geldbetrag	
R.-Mark	Pf.	R.-Mark	Pf.

Lamspringe, d. 19.2.1936.

Überschläglicher Kostenausschlag  
 für die Restarbeiten am Thingplatz Lamspringe  
 vom 17. ds. Mts. ab gerechnet.

(ausschließlich Ansamen der Rasenfläche)

1.	1	Brunnen nach Zeichnung und Angabe einschl. Lieferung aller Materialien herzustellen ..... insgesamt		200.--
2.	28,00	lfdm Steine zu verlegen an der unteren Kante der schrägen Fläche ca. 25/50 cm je lfdm	7.--	196.--
3.	16,80	cbm Fundamente der Spielbänke in Beton einschl. ausschachten ..... je cbm	22.--	369.60
4.	16,80	cbm Sockelmauerwerk der Spielbänke einschl. Fugen ..... je cbm	35.--	588.--
5.	28,00	qm Abdeckung der Spielbänke herzustellen je qm	3.--	84.--
6.	24,00	lfdm Stufen zwischen den Spielbänken aus Bruchsteinen herzustellen je lfdm	7.--	168.--
7.	45,00	lfdm Steine zu liefern und zu verlegen an beiden Seiten des Publikums 0,4/0,5 m = 9 cbm ..... je cbm	16.--	144.--
8.	1	Tor zumauern 3,10 / 2,00 / 0,7 = ca. 4,35 cbm Mauerwerk ..... je cbm	15.--	65.25
9.	1	Tor nach Angabe aufmauern, insgesamt		80.--
10.	44,90	lfdm Stufen fertigstellen ca. 16/35 cm je lfdm	6.50	291.85
11.	2	Revisionslöcher nach Angabe in die Höhe der Böschung zu legen je Stck.	30.--	60.--
12.	50	Stunden Fuhrlohn ..... je Std.	1.80	90.--
13.	ca. 1600	qm Fläche den vorhandenen Mutterboden in ca. 20 cm Höhe aufbringen, zuvor den vorhandenen Rasen abstecken, und die ganze Fläche planieren ..... je qm	-.40	640.--
14.	3,00	qm Mauerwerk abgedeckt und gefugt je qm	1.50	4.50
15.	13,20	qm Mauerwerk und Abdeckplatten gefugt je qm	1.--	13.20

hiervon gehen an vorhanden Materialien ab Summe RM:		2994.40
4,00 cm Deckenkies a. 6.75	27.--	
4,00 " schafften Mauerwand 6.75	27.--	
12,00 " graben Kies 6.05	72.60	
10 Sack Zement 2.90	29.--	
21,00 cbm Bruchsteine 8.--	168.--	= 323.60

Gesamtsumme RM: 2670.80

**Adele Weiberg**  
 Baugeschäft - Sandgraben - Koblitz  
 Lamspringe (Hann.)

Heftrand

**Adele Weiberg**  
 Baugeschäft - Sandgraben - Koblenz  
 Lamspringe (Hann.)

**Gegenstand**

Bürgermeister	Einheitspreis	Geldbetrag	
Hingegen	R-Mark	R-Mark	Pf.
* 20. FEB. 1936			
Beauftragter:	Lamspringe, d.	19.2.1936.	

Überschläglicher Kostenanschlag  
 für die Restarbeiten am Thingplatz Lamspringe  
 vom 17. ds. Mts. ab gerechnet.

(ausschließlich Ansamen der Rasenfläche)

			Einheitspreis	Geldbetrag
			R-Mark	Pf.
1.	1	Brunnen nach Zeichnung und Angabe einschl. Lieferung aller Materialien herzustellen .....		200.--
2.	28,00	lfdm Steine zu verlegen an der unteren Kante der schrägen Fläche ca. 25/50 cm je lfdm	7.--	196.--
3.	16,80	cbm Fundamente der Spielbänke in Beton einschl. ausschachten .....	22.--	369.60
4.	16,80	cbm Sockelmauerwerk der Spielbänke einschl. Fugen .....	35.--	588.--
5.	28,00	qm Abdeckung der Spielbänke herzustellen je qm	3.--	84.--
6.	24,00	lfdm Stufen zwischen den Spielbänken aus Bruchsteinen herzustellen je lfdm	7.--	168.--
7.	45,00	lfdm Steine zu liefern und zu verlegen an beiden Seiten des Publikums 0,4/0,5 m = 9 cbm .....	16.--	144.--
8.	1	Tor zu mauern 3,10 / 2,00 / 0,7 = ca. 4,35 cbm Mauerwerk .....	15.--	65.25
9.	1	Tor nach Angabe aufmauern, insgesamt		80.--
10.	44,90	lfdm Stufen fertigstellen ca. 16/35 cm je lfdm	6.50	291.85
11.	2	Revisionschächte nach Angabe in die Höhe der Böschung zu legen je Stck.	30.--	60.--
12.	50	Stunden Fuhrlohn .....	1.80	90.--
13.	ca. 1600	qm Fläche den vorhandenen Mutterboden in ca. 20 cm Höhe aufbringen, zuvor den vorhandenen Rasen abstechen, und die ganze Fläche planieren .....	-40	640.--
14.	3,00	qm Mauerwerk abgedeckt und gefugt je qm	1.50	4.50
15.	13,20	qm Mauerwerk und Abdeckplatten gefugt je qm	1.--	13.20
hiervon gehen an vorhanden Materialien ab, Summe RM:				2994.40
	4,00	dm Deckenkies a. 6.75	27.--	
	4,00	" schafften Mauersand 6.75	27.--	
	12,00	" großen Kies 6.05	72.60	
	10	Sack Zement 2.90	29.--	
	21,00	cbm Bruchsteine 8.--	168.--	= 323.60
<b>Gesamtsumme RM:</b>				<b>2670.80</b>

*z. d. U.*  
**Adele Weiberg**  
 Baugeschäft - Sandgraben - Koblenz  
 Lamspringe (Hann.)

Heftrand



# UFA-HANDELSGESELLSCHAFT m. b. H.

BERLIN - Breslau - DÜSSELDORF  
FRANKFURT a. M. - HAMBURG - LEIPZIG - MÜNCHEN

HAMBURG 1, ERNST-MERCK-STR. 9-21 (BIEBERHAUS)

FERNSPRECHER:  
242737

BANK-VERBINDUNG:  
DEUTSCHE BANK  
UND DISCONTO-  
GESELLSCHAFT BERLIN  
POSTCHECK-KTO.  
BERLIN 18886

An die

Gemeinde in Lamspringe

Lamspringe / Kreis Alfeld  
a. d. Leine / Hann

Bürgermeister Lamspringe  
Eingegangen  
★ 8. FEB. 1936 ★  
Beantwortet: .....

IHRE ZEICHEN

IHR SCHREIBEN

UNSERE ZEICHEN

Ra/Sch

7. Febr. 1936

BETRIFFT

Wie wir erfahren, beabsichtigen Sie eine Freilichtbühne zu errichten. Wir möchten nicht verfehlen darauf hinzuweisen, dass heute auch ohne Weiteres vermittels besonderer Spezial-Lampen und Maschinen die Möglichkeit besteht einwandfreie Filmvorführungen im Freien vorzunehmen.

Zu eingehender Beratung und Hergabe von Kosten-Anschlägen halten wir uns gern zu Ihrer Verfügung und sehen Ihren diesbezüglichen Nachrichten mit Interesse entgegen. Inzwischen zeichnen wir

mit deutschem Gruss  
UFA-HANDELSGESELLSCHAFT m. b. H.  
FILIALHAMBURG

J. d. a.

Der Bürgermeister  
des Fleckens Lamspringe  
Tgb.Nr. 184/36

6. Februar 1936.

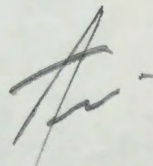
Herrn

Reg. Baumeister a. D. Fritz Scheller,

Berlin - Wilmersdorf  
Markobrunnerstr. 15

Hiermit bestätige ich den Eingang Ihres Schreibens vom 30.1. ds. Jahres und teile mit, daß ich mich für den ersten Vorschlag im Interesse der größten Einfachheit entschieden habe.

Wenn die Arbeiten in der begonnenen Weise weitergehen, kann die Einweihung des Platzes noch in diesem Jahr erfolgen.



DIPL. ING.  
FRITZ SCHALLER  
REGIERUNGSBAUMEISTER A.D.  
ARCHITEKT . MITGL. D. R.D.B.K.  
POSTSCHECK-KTO. 1 BERLIN 29246

BERLIN - WILMERSDORF  
MARKBRUNNERSTR. 15  
H3 . 5558

30. T. 36  
4.1.11.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

- Wie ich Ihnen bereits Laboraniff mittheilen  
sollte ist noch einem anderen Vorfluge  
für die Lüftungsaufstellung ausgedrückt  
Andererseits bin die Ausführung  
früher mit einem Blatt beiliegend  
die für beide Lüftungen gelten.  
Wollte man die Lüftung in Lüftung  
sich unter anderem beschaffen das man  
• sie im Gelände abgebaut und nicht  
man sie sich aufbauen  
der oben Vorfluge ist der Vorzug  
größerer Einfachheit.  
Es genügt hier, das es nach der  
genügenden Lüftungsaufstellung  
trägt. Falls es sich aufbauen  
noch gut in die Landschaft einfügen  
kann was ich annehmen würde  
so würde ich meine Aufklärung

unvollkommen.

Gegenüber nach folgenden Zusammenfassung:

Die Zusammenfassung ist unvollständig  
überwiegend ablauf die ~~ab~~  
Kanzel am Tisch der oberen Bräutigamme.

Da die holländischen Frauen die  
zur Länge fortzuschicken Hüllen  
sich zwei Punkte die ihrerseits  
wieder die rings mit Hüllen einzu-  
fassen Taphorien herbeibringen.

Wie ich mir die einzelnen  
Punkte vorfallen ist aus dem  
einzigartigen Textes ersichtlich.  
Auf diesen Punkt ist es für unklarheit  
für den Zusammenhang. Es ist der  
ganze Platz mit einem Gute wach  
bedeckt ist die auf über die  
äußeren Bräutigamme frühergriff.  
Nicht wenn es nicht wird der Platz  
brannt in dem Geruch liegen und  
all zu künstlich wirken.

Mit besten Grüßen

Karl Hiller!

Hr Fritz Schaller.

J. d. A.

Der Bürgermeister  
des Fleckens Lamspringe  
Tab.Nr. 117/36

27.1.1936.

An  
die Klosterkammer

Hannover.

Betr. Thingstätte im Klostergarten zu Lamspringe.

Ich greife nochmals zurück auf die letzte persönliche Unterredung mit Herrn Direktor Dr. Ruhn wegen der Einbeschließung der Lammequelle in das Thingplatzgelände und habe daraufhin den Garten nochmals besichtigt.

Mit den herrlichen Tannen in der Nähe der alten Mühle, mit den Linden und Anlagen unter dem Glockenturm und der großen Kastanie oben der Mauer an der Adelf Hitlerstraße dürfte neben den wunderschönen Baumgruppen vor dem Herrenhaus selbst genügend Parkanlage zur Ausspannung und Erholung für den Pächter vorhanden sein.

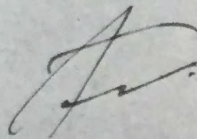
Insofern die Klosterkammer ernstlich dem Wunsche der Fleckensgemeinde entsprechen will, bietet sich zeitlich - wie ich bereits erwähnte - keine bessere Gelegenheit als jetzt.

Herr Oberamtmann Breyer persönlich hat ja bereits im vorigen Jahr seine Zustimmung auf Hergabe der Lammequelle gegeben, während seine Familie sich nach wie vor passiv verhält.

Wenn im anderen Falle ein etwaiger neuer Pächter nicht weiß, daß die Lammequelle zu seinem Pachtbereich gehört, wird er auch keine Ansprüche darauf stellen.

Ich bitte, diese Punkte bei der demnächst zu treffenden Entscheidung mit in Betracht zu ziehen und besonders daran zu denken, daß sich schon heute Unliebsamkeiten aus § 7 unseres Vertrages vom 13.9.1935 ergeben haben.

Die Gemeinde hofft zuversichtlich auf eine wohlwollende Berücksichtigung ihrer Belange welche im Allgemeininteresse liegen, durch den Herrn Präsidenten.



Der Bürgermeister  
des Fleckens Lamspringe  
Tgb.Nr. 79/36

17. Januar 1936.

An

die Klosterkammer

zu Hannover.

Betr. Thingstätte im Klostergarten zu Lamspringe.

Ich nehme ergebenst Bezug auf die persönliche Unterredung mit den Herren Klosterkammer-Direktor Dr. Huhn und Regierungsrat Rielke wegen der Einbeschließung der Lammequelle in das Thingplatzgelände. Der § 7 unseres Pachtvertrages vom 13.9.1935 gibt schon heute zu Unliebsamkeiten mit dem Pächter Veranlassung, ein Zustand, der sich im Interesse eines gedeihlichen Zusammenarbeitens zwischen Klostergut und Gemeindeverwaltung nicht erhärten darf. Des Weiteren möchten Gauleitung, Spielgemeinschaft und der Gestalter der Stätte gerade die alte historische Lammequelle in die gemeinsamen Belange aller Beteiligten mit einbeziehen.

Unter Ueberreichung eines Planes -die gelb gestrichene Linie möge die neue Grenze werden- bitte ich hierdurch die Klosterkammer ergebenst, mir unter den Bedingungen des Pachtvertrages auch diesen Teil des Gartens zur Verfügung zu stellen. Die Gesamtgröße des erworbenen Teiles beträgt alsdann rd. 9200 qm und der jährliche Pachtpreis rd. 184,- RM.

Zum Zwecke der Ausfertigung eines Nachtrages lege ich den sich hier befindlichen Pachtvertrag vom 13.9.1935 ebenfalls an.

Bezüglich des Erwerbs der auf dem Restgrundstück stehenden Obstbäume unterwerfe ich mich den im Schreiben III.Nr.5414 E M vom 16.10.1935 festgesetzten Preisen von 10,- RM -Durchschnittspreis- je Baum.

Für eine baldmögliche Entscheidung bin ich dankbar, damit das Gelände bis zur neuen Grenze in einem Arbeitsgange mit planiert und formgerecht eingegliedert werden kann. Auch dem zeitigen Klostergutspächter -Oberamtmann Breyer- gegenüber dürfte der Termin als der zweckmäßigste gewählt gelten.

Falls erforderlich, bin ich bereit, zum Vertragsabschluß auch dieses Mal nach dort zu kommen.

Heil Hitler!

*Tuball*



Der Bürgermeister  
des Fleckens Lamspringe  
Tab.Nr. 64/1936

14.1.1936.

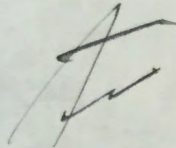
Herrn

Reg.Baumeister Fritz Schaller

B e r l i n .

In der Anlage überreiche ich das Detail über den Brunnen. Ich bitte um Ihre baldgefl. Rückäußerung, ob Sie mit dem angefertigten Plan einverstanden sind. Für Gegenvorschläge die möglicherweise besser zu den von Ihnen projektierten Steinbänken passen, bin ich dankbar. Einer endgültigen Stellungnahme unter Uebersendung der Details für die Steinbänke sehe ich entgegen.

*Hier!*



Niedersächsische  
für nationale



Spielgemeinschaft  
Festgestaltung

G · m · b · H

im Reichsbund der Deutschen Freilicht- und Volksschauspieler e.V. / Schirmherr: Reichsminister Dr. J. Goebbels  
Hannover, Brühlstraße 11A / Fernruf 30825

An den  
Bürgermeister des Fleckens

L a m s p r i n g e

Postfach - Konto: Hannover Nr. 9901

Bankverbindung: Bank der Deutschen Arbeit, Hannover, Konto Nr. 6166

Bürgermeister Lamspringe  
Eingegangen

★ 9. JAN. 1936 <sup>Tag</sup>★

Beantwortet: 8. Januar 1936

Ihr Schreiben:

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:

Dr. F.

Bei der Durchsicht unserer Bücher fanden wir auf  
Ihrem Konto noch einen Posten von Reichsmark 90.- offenstehen,  
der Ihrer Aufmerksamkeit entgangen zu sein scheint. Wir  
bitten Sie, recht bald einen Ausgleich vornehmen zu wollen.

*Nein!*

*Belassen / nachgelassen!*

*H.*

Heil Hitler!

Niedersächsische Spielgemeinschaft  
für nationale Festgestaltung G. m. b. H.

*Dr. F.*

Vorgang.

Der Kreis ist Mitglied der am 3. Januar 1934 unter der Firma "Niedersächsische Spielgemeinschaft für nationale Festgestaltung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung", in Hannover errichteten gemeinnützigen Gesellschaft.

Das vom Kreise eingezahlte Stammkapital beträgt 500,- M.

Nachdem der Bürgermeister Anhalt sich im Büro mündlich damit einverstanden erklärt hat, daß die Mitgliedschaft des Kreises mit dem von ihm eingezahlten Anteil und mit allen Pflichten und Rechten auf den Flecken Lamspringe übergeht, hat der Kreis Ausschuß in seiner Sitzung am 27. Dezember 1935 ebenfalls sein Einverständnis zu der Übertragung gegeben.

Zur Beglaubigung:

gez. Rühmkorf

**Bürgermeister Lamspringe**  
Eingegangen  
★ 8. JAN. 1936 ★  
Beantwortet: .....

Der Vorsitzende  
des Kreis Ausschusses

Alfeld, den 1. Januar 1936.

Abschrift übersende ich zur gefl. Kenntnisnahme mit der Bitte um Abgabe einer rechtsverbindlichen Erklärung bezüglich der Bereitwilligkeit zur Übernahme der Mitgliedschaft des Kreises bei der vorbezeichneten Gesellschaft.

Kreis Ausschuß des  
Kreises Alfeld (Leine)  
Eingegangen - 6. FEB. 1936  
IIa

Der Bürgermeister.

168/136.

persönlich!

U.g.Rg.

Lamspringe, 4.2.1936.

An  
den Herrn Bürgermeister  
in  
Lamspringe.

dem Herrn Vorsitzenden des  
Kreis Ausschusses  
Alfeld/Leine

mit dem Bericht zurückgesandt, daß die Nieders. Spielgemeinschaft zum 1.4.1936 in Liquidation geht, nachdem das Gesellschaftskapital restlos verbraucht sein soll. Die förmliche Uebernahme des Anteils ist darum nicht mehr erforderlich. Ich berichte bei passender Gelegenheit noch ausführlich persönlich darüber.

Vors. Alfeld d. 7./2. 1936

2. von den gew. Vorw.

Lamspringe

mit Kenntnisnahme zurückgesandt.

g.d.a. Rühmkorf

*[Handwritten signature]*

30. Dezember 1935.

Herrn

Regierungsrat Pabst,

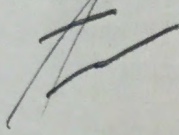
Regierung Hildesheim.  
=====

Sehr geehrter Herr Regierungsrat!

Im Anschluß an unsere persönliche Unterredung überreiche ich in der Anlage den Antrag der Gemeinde Lamspringe auf Gewährung einer Beihilfe zum Bau des Thingplatzes im hiesigen Klostergarten mit der Bitte um Prüfung und Weitergabe in den Geschäftsgang.

Für Ihren persönlichen Einsatz im Sinne unserer Verabredung bin ich Ihnen besonders dankbar.

Heil Hitler!



30. Dezember 1935.

Betr. Thingstätte Lamspringe.

2 / Der Unterzeichnete nimmt ergebenst Bezug auf die persönlichen Verhandlungen im dortigen Dienstgebäude wegen der Gewährung einer Beihilfe zum Bau des Thingplatzes im Klostergarten zu Lamspringe und überreicht in der Anlage einen Ausführungsplan und ein Programm der Spatenstichfeier vom 22. September ds. Js.

Die Beweggründe, hier eine Thingstätte zu errichten, sind dortseits bekannt; sie werden nachstehend kurz zusammengefaßt:

Der Flecken Lamspringe kann auf eine fast 1100jährige Kultur im alten Plenithigau und früheren Stifte Hildesheim zurückblicken. Die gewaltige Klosterkirche, an Massigkeit den bekannten Hildesheimer Dom übertreffend, mit den anschließenden ehemaligen Klostergebäuden bildet seit Jahrhunderten den Anziehungspunkt der näheren und weiteren Umgebung. In dem fast 20 Morgen großen herrlichen Klostergarten mit historischen, unter Naturschutz stehenden Baumgruppen entspringt die Lämme. Der Garten ist ringsherum von einer uralten hohen, bereits vor dem Dreißigjährigen Kriege erbauten Bruchsteinmauer umgeben. Am grünverwachsenen Teiche steht eine alte Klostermühle. Der Ort Lamspringe selbst liegt in einem Talkessel und ist ringsherum von bewaldeten Höhen umschlossen, Bahnstation der Strecke Hildesheim-Kreiensen, hat Autobusverkehr nach mehreren Richtungen und soll, dem Vernehmen nach, demnächst von der Reichsautobahnlinie Nord-Süd angeschnitten werden.

Generationen haben versucht, den Klostergarten für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, was immer wieder von hoher Warte aus unterbunden worden ist. Nachdem es nunmehr dem vereinten Willen von Partei und Staat gelungen ist, 3 Morgen des südwestlichen Teiles durch die Gemeinde Lamspringe zu erwerben, soll um den Kreuzbrunnen herum gelagert in organischer Anlehnung an das vorhandene Gelände eine Thingstätte für 2- bis 3000 Teilnehmer geschaffen werden, um mit dieser Weihestätte auch im Hildesheimer Lande ein festes Kulturbollwerk des Dritten Reiches zu haben. Die Thingspiele sollen deutsche Weihenstunden werden und jung und alt mehr denn je mit Heimat und Vaterland verbinden.

Die erforderliche Genehmigung des Reichspropagandaministeriums ist im März ds. Js. erteilt worden. Die Trägerschaft des Baues liegt in den Händen der Fleckens-

Fleckengemeinde Lamspringe, während den Betrieb, die Entsendung der teilnehmenden Volksgenossen zu den Spielen und Veranstaltungen, die Kreisleitungen der NSDAP Alfeld, Marienburg, Gandersheim, Hildesheim-Stadt und -Land übernommen haben.

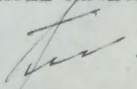
Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf 23.000,- RM, wenn die Stätte in ihrer Gesamtgestaltung entsprechend den Plänen des Regierungsbaumeisters Schaller voll ausgebaut wird. Durch vorläufigen Fortfall der Steinterrassen, deren späterer Einbau möglich ist, können zunächst 6.000,- RM eingespart werden, so daß die Summe von 17.000,- RM ausreicht, um die Stätte im Sommer 1936 ihrer Bestimmung übergeben zu können.

Die Gemeinde Lamspringe hat durch genehmigten Beschluß 10.000,- RM verfügbar gestellt, mit welchem Betrage die bereits in Angriff genommenen Erdarbeiten pp. bezahlt werden können. Wenn anfangs ein großer Teil dieser Erdbewegungen mit Hilfe des Reichsarbeitsdienstes bzw. im Wege von Notstandsarbeiten ausgeführt werden sollte, so scheidet im ersteren Falle die Maßnahme an dem passenden Transportmittel für die Männer des Arbeitsdienstes und bei den Notstandsarbeiten aus Mangel an Mitteln. Ich bin darum gezwungen, den Bau im Wege freier Arbeitsvergebung durch hiesige Unternehmer ausführen zu lassen und größte Sparsamkeit bei allen Ausgabenposten zu üben.

Um das begonnene Vorhaben durchführen zu können, wende ich mich darum an Regierung und Kreisverwaltung mit der ergebenen Bitte, die Gemeinde durch Bewilligung größerer oder kleinerer Beihilfen -wenn nötig auf längere Zeit (2-3 Jahre) verteilt- fühlbar zu unterstützen.

Für eine baldmögl. Entscheidung -Zusage- bin ich dankbar.-

Heil Hitler!



Je ein Antrag:

- 1) Dem Herrn Regierungspräsidenten  
in Hildesheim.
- 2) Dem Herrn Landrat  
in Alfeld/Leine.

30. Dezember 1935.

Betr. Thingstätte Lamspringe.

2 / Der Unterzeichnete nimmt ergebenst Bezug auf die persönlichen Verhandlungen im dortigen Dienstgebäude wegen der Gewährung einer Beihilfe zum Bau des Thingplatzes im Klostergarten zu Lamspringe und überreicht in der Anlage einen Ausführungsplan und ein Programm der Spatenstichfeier vom 22. September ds. Js.

Die Beweggründe, hier eine Thingstätte zu errichten, sind dortseits bekannt; sie werden nachstehend kurz zusammengefaßt:

Der Flecken Lamspringe kann auf eine fast 1100jährige Kultur im alten Plenithigau und früheren Stifte Hildesheim zurückblicken. Die gewaltige Klosterkirche, an Massigkeit den bekannten Hildesheimer Dom übertreffend, mit den anschließenden ehemaligen Klostergebäuden bildet seit Jahrhunderten den Anziehungspunkt der näheren und weiteren Umgebung. In dem fast 20 Morgen großen herrlichen Klostergarten mit historischen, unter Naturschutz stehenden Baumgruppen entspringt die Lams. Der Garten ist ringsherum von einer uralten hohen, bereits vor dem Dreißigjährigen Kriege erbauten Bruchsteinmauer umgeben. Am grünverwachsenen Teiche steht eine alte Klostermühle. Der Ort Lamspringe selbst liegt in einem Talkessel und ist ringsherum von bewaldeten Höhen umschlossen, Bahnstation der Strecke Hildesheim-Kreiensen, hat Autobusverkehr nach mehreren Richtungen und soll, dem Vernehmen nach, demnächst von der Reichsautobahnlinie Nord-Süd angeschnitten werden.

Generationen haben versucht, den Klostergarten für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, was immer wieder von hoher Warte aus unterbunden worden ist. Nachdem es nunmehr dem vereinten Willen von Partei und Staat gelungen ist, 3 Morgen des südwestlichen Teiles durch die Gemeinde Lamspringe zu erwerben, soll um den Kreuzbrunnen herum gelagert in organischer Anlehnung an das vorhandene Gelände eine Thingstätte für 2- bis 3000 Teilnehmer geschaffen werden, um mit dieser Weihestätte auch im Hildesheimer Lande ein festes Kulturbollwerk des Dritten Reiches zu haben. Die Thingspiele sollen deutsche Wehestunden werden und jung und alt mehr denn je mit Heimat und Vaterland verbinden.

Die erforderliche Genehmigung des Reichspropagandaministeriums ist im März ds. Js. erteilt worden. Die Trägerschaft des Baues liegt in den Händen der Fleckens-

Fleckengemeinde Lamspringe, während den Betrieb, die Entsendung der teilnehmenden Volksgenossen zu den Spielen und Veranstaltungen, die Kreisleitungen der NSDAP Alfeld, Marienburg, Gandersheim, Hildesheim-Stadt und -Land übernommen haben.

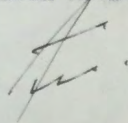
Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf 23.000,- RM, wenn die Stätte in ihrer Gesamtgestaltung entsprechend den Plänen des Regierungsbaumeisters Schaller voll ausgebaut wird. Durch vorläufigen Fortfall der Steinterrassen, deren späterer Einbau möglich ist, können zunächst 6.000,- RM eingespart werden, so daß die Summe von 17.000,- RM ausreicht, um die Stätte im Sommer 1936 ihrer Bestimmung übergeben zu können.

Die Gemeinde Lamspringe hat durch genehmigten Beschluß 10.000,- RM verfügbar gestellt, mit welchem Beträge die bereits in Angriff genommenen Erdarbeiten pp. bezahlt werden können. Wenn anfangs ein großer Teil dieser Erdbewegungen mit Hilfe des Reichsarbeitsdienstes bzw. im Wege von Notstandsarbeiten ausgeführt werden sollte, so scheitert im ersteren Falle die Maßnahme an dem passenden Transportmittel für die Männer des Arbeitsdienstes und bei den Notstandsarbeiten aus Mangel an Mitteln. Ich bin darum gezwungen, den Bau im Wege freier Arbeitsvergebung durch hiesige Unternehmer ausführen zu lassen und größte Sparsamkeit bei allen Ausgabenposten zu üben.

Um das begonnene Vorhaben durchführen zu können, wende ich mich darum an Regierung und Kreisverwaltung mit der ergebenen Bitte, die Gemeinde durch Bewilligung größerer oder kleinerer Beihilfen -wenn nötig auf längere Zeit (2-3 Jahre) verteilt- fühlbar zu unterstützen.

Für eine baldmügl. Entscheidung -Zusage- bin ich dankbar.-

Heil Hitler!



Je ein Antrag:

- 1) Dem Herrn Regierungspräsidenten  
in Hildesheim.
- 2) Dem Herrn Landrat  
in Alfeld/Leine.



Fleckengemeinde Lamspringe, während den Betrieb, die Entsendung der teilnehmenden Volksgenossen zu den Spielen und Veranstaltungen, die Kreisleitungen der NSDAP Alfeld, Marienburg, Gandersheim, Hildesheim-Stadt und -Land übernommen haben.

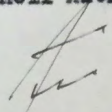
Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf 23.000,- RM, wenn die Stätte in ihrer Gesamtgestaltung entsprechend den Plänen des Regierungsbaumeisters Schaller voll ausgebaut wird. Durch vorläufigen Fortfall der Steinterrassen, deren späterer Einbau möglich ist, können zunächst 6.000,- RM eingespart werden, so daß die Summe von 17.000,- RM ausreicht, um die Stätte im Sommer 1936 ihrer Bestimmung übergeben zu können.

Die Gemeinde Lamspringe hat durch genehmigten Beschluß 10.000,- RM verfügbar gestellt, mit welchem Betrage die bereits in Angriff genommenen Erdarbeiten pp. bezahlt werden können. Wenn anfangs ein großer Teil dieser Erdbewegungen mit Hilfe des Reichsarbeitsdienstes bzw. im Wege von Notstandsarbeiten ausgeführt werden sollte, so scheidet im ersteren Falle die Maßnahme an dem passenden Transportmittel für die Männer des Arbeitsdienstes und bei den Notstandsarbeiten aus Mangel an Mitteln. Ich bin darum gezwungen, den Bau im Wege freier Arbeitsvergebung durch hiesige Unternehmer ausführen zu lassen und größte Sparsamkeit bei allen Ausgabeposten zu üben.

Um das begonnene Vorhaben durchführen zu können, wende ich mich darum an Regierung und Kreisverwaltung mit der ergebenen Bitte, die Gemeinde durch Bewilligung größerer oder kleinerer Beihilfen -wenn nötig auf längere Zeit (2-3 Jahre) verteilt- fühlbar zu unterstützen.

Für eine baldmögl. Entscheidung -Zusage- bin ich dankbar.-

Heil Hitler!



Je ein Antrag:

- 1) Dem Herrn Regierungspräsidenten  
in Hildesheim.
- 2) Dem Herrn Landrat  
in Alfeld/Leine.

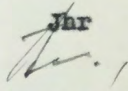
Sehr geehrter Herr Regierungsbaumeister!

Mit den Erdarbeiten zum hiesigen Thingplatz ist vor etwa 14 Tagen begonnen worden. Ihre baldmögl. Anwesenheit ist mir erwünscht, um grundlegende Fragen zu klären. Ich bitte ergebenst, mir Ihren Besuch für Anfang oder Mitte nächster Woche anzumelden.

Heil Hitler!

Lemspringe,  
den 27.12.1935.

Jhr

  
Bürgermeister.



# Nationalsozialistischer Arbeitsdienst

## ARBEITSGAU 18/NIEDERSACHSEN-OST

~~Hannover, Schillerstraße 28~~ / Fernruf: 34841-43 / Postfach-Konto: Hannover Nr. 1196  
Hildesheim, den 17.12.1935.

An den  
Bürgermeister Lamspringe  
Eingegangen Bürgermeister des Flecken  
\* 19. DEZ. 1935 \*  
Beantwortet: Lamspringe.

Abtl.: Pl.  
Betr.: Bau eines Thingplatzes für den Flecken Lamspringe.

Die von Ihnen eingesandten Unterlagen für den  
Bau eines Thingplatzes reiche ich hiermit zurück.

7 Anlagen.

*Handwritten signature:*  
Oberfeldmarschall

- 3 d. a.*
- 4) 700 cbm vorsteneude Bodenmassen a.d.Thingstätte abzuladen, teils mit Loren und teils mit der Hand zu verkarren und wie in Pos. 2) einzubringen und fest zu stampfen = je cbm 2½ Stunden ..... 1750
  - 5) 1610 lfdm Steh- und Sitzstufen nach Zeichnung aus Erdreich herzustellen und mit den bauseitig gelieferten Kantensteinen einzufassen = je lfdm nach Erfahrungssatz 1,8 bis 2 Stunden 3220
  - 6) An Erdarbeiten bei der Herstellung von 114 cbm Fundament- und Stützmauern = je cbm 2 Stunden ..... 228
  - 7) An Erdarbeiten bei der Herstellung der erforderlichen Anpflanzungen a.d.Klostermauer und a.d.Terrassen schätzungsweise ..... 240
  - 8) 90 cbm Bruchsteine für das Mauerwerk der Pos. 6) im gemeindeeigenen Bruche am Heber zu brechen und auf Wagen zu laden, einschl. der Nebenarbeiten im Bruche = je cbm 4½ Stunden ..... 405
  - 9) Für das Transportieren der 1610 lfdm Kantensteine der Pos. 5) a.d.Thingstätte (müssen a.d.Terrassen getragen werden), das Aufräumen des gesamten Platzes nach erfolgter Fertigstellung und für das Ansamen der 7000 qm großen Fläche -rd- ..... 480

Zusammen Stunden: 20.473

Kostenanschlag  
=====

über die Erd- und Maurerarbeiten zum Thingplatz im Klostergarten  
zu Lamspringe.

- 1) 5000 qm den guten Mutterboden in durchschnittl. 30 cm Tiefe abzutragen, an bereiter Stelle zu lagern und nach erfolgter Aufschüttung bezw. erfolgtem Auf- und Abtrag wieder einzubringen, sauber zu graben und zur Ansaat zu ebnen  
= 2 mal 1500 = 3000 cbm Bodenbewegung, je cbm (Durchschnitt gerechnet) 2 Arbeitsstunden 6000
- 2) 1600 cbm Bodenmassen (Unterboden) abzutragen und nach Zeichnung und Angabe des Baumeisters wieder aufzutragen, einschl. der dabei erforderlichen Stampfarbeiten zur Befestigung der frischen Anschüttung  
= je cbm 4 Arbeitsstunden ..... 6400
- 3) 700 cbm a.d.Thingstätte fehlenden Boden a.d.gemeindeeigenen Steinbruche am Heber bei Lamspringe abzuräumen, zusammen zu karren und auf Wagen zu laden, einschl. der dabei erforderlichen Herstellung der üblichen Böschungen (wie sie die Berufsgenossenschaft vorschreibt)  
= je cbm (incl. aller Nebenarbeiten) 2½ Stunden 1750
- 4) 700 cbm vorstehende Bodenmassen a.d.Thingstätte abzuladen, teils mit Loren und teils mit der Hand zu verkarren und wie in Pos. 2) einzubringen und fest zu stampfen  
= je cbm 2½ Stunden ..... 1750
- 5) 1610 lfdm Steh- und Sitzstufen nach Zeichnung aus Erdreich herzustellen und mit den bauseitig gelieferten Kantensteinen einzufassen  
= je lfdm nach Erfahrungssatz 1,8 bis 2 Stunden 3220
- 6) An Erdarbeiten bei der Herstellung von 114 cbm Fundament- und Stützmauern  
= je cbm 2 Stunden ..... 228
- 7) An Erdarbeiten bei der Herstellung der erforderlichen Anpflanzungen a.d.Klostermauer und a.d.Terrassen  
schätzungsweise ..... 240
- 8) 90 cbm Bruchsteine für das Mauerwerk der Pos. 6) im gemeindeeigenen Bruche am Heber zu brechen und auf Wagen zu laden, einschl. der Nebenarbeiten im Bruche  
= je cbm 4½ Stunden ..... 405
- 9) Für das Transportieren der 1610 lfdm Kantensteine der Pos. 5) a.d.Thingstätte (müssen a.d.Terrassen getragen werden), das Aufräumen des gesamten Platzes nach erfolgter Fertigstellung und für das Ansaamen der 7000 qm großen Fläche -rd- ..... 480

Zusammen Stunden: 20.473

		Kosten: RM.
	20.473 Arbeitsstunden = 2560 Tagewerke zu je 8 Stunden zu je 70 Rpf. (51 Rpf. Lohn + 1/3 Unternehmeraufschlag) .....	14.331,10
10)	700 cbm Erdboden der Pos. 3) rd. 1500 m mit Pferdegespann zu transportieren, je cbm 1,60 .....	1.120,-
11)	1610 lfdm Kantensteine aus Kalksandstein 17 cm breit und 50 cm hoch in 1 m Stücken nach Detailzeichnung frei Baustelle anzuliefern, je lfdm 2,70 .....	4.347,-
12)	114 cbm Bruchsteinmauerwerk -lagerhaft- als Fundament- und Stützmauern nach Zeichnung und Angabe aufzuführen, aber ohne Lieferung der erforderlichen 90 cbm Bruchsteine -vergl. Pos. 8), sonst in fertiger Arbeit, gefugt, je cbm 21,- .....	2.394,-
13)	Für den Durchbruch eines 2ten Tores durch die alte Klostermauer und Ausbau desselben, einschl. neuer Tür, in fix und fertiger Arbeit .....	270,-
14)	Für die Neueinfassung des Kreuzbrunnens nach besonderem Detail -laut Angabe des leitenden Architekten- .....	500,-
15)	Für die erforderlichen Anpflanzungen zur Abgrenzung des Thingplatzes gegen den übrigen Klostergarten, zur Abdeckung der Mauer und für die oberste Terrasse; für die Beschaffung der Fahnenmasten und -Halter; sowie einschl. des Wertes der zu beseitigenden Obstbäume gemäß Vertrag der Gemeinde mit der Klosterkammer .....	3.200,-
16)	71,- lfdm alten Graben zuzuwerfen und nebenliegend einen neuen Kanal aus 60er Cementröhren herzustellen, einschl. der erforderlichen Anschlüsse an die Fleckenskanalisation, fix und fertig incl. aller Lieferungen frei Baustelle, je 10,80 ....	766,80

(Vorläufige) Gesamtkosten: 26.928,90  
=====

Die Auftragserteilung für jeden einzelnen Arbeitsgang behält sich die Gemeinde Lamspringe -nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel- vor.

Lamspringe, den 4. November 1935.



Für die Fleckengemeinde Lamspringe:

*[Signature]*  
Bürgermeister.

Die Unternehmer:

Joh. Sauer, Baugeschäft.  
Inb.: Wilhelm & Eduard Sauer.  
*[Signature]*  
Adele Weiberg  
Baugeschäft  
Lamspringe (Hantl.)

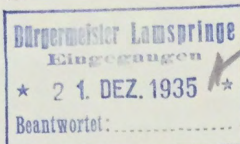
**Der Präsident**  
des  
**Landesarbeitsamts Niedersachsen**

Postfach 54  
Drahtanschrift: „Landesarbeit“  
Postfachfonto: Hannover 26825

Es wird gebeten, im Antwortschreiben

Gesch. Z. Nr. III/2 8105.  
anzugeben.

Hannover S, den 17. Dezember 1935.  
Schlagerstr. 55  
Fernsprecher 86081



An den

Herrn Bürgermeister des Fleckens  
Lamspringe,

L a m s p r i n g e ,

-----  
Kreis Alfeld.

Betrifft: Antrag auf Bewilligung der Grundförderung gemäss  
§ 139 AVAVG.

Massnahme: Bau eines Thingplatzes im Klostergarten zu  
Lamspringe.

Träger: Fleckengemeinde Lamspringe, Kreis Alfeld.

Bezug: Der Antrag vom 4. Oktober 1935.

Der Herr Präsident der Reichsanstalt, dem ich Ihren  
Antrag zur Entscheidung vorgelegt habe, hat von der Geneh-  
migung Ihres Antrages Abstand genommen, weil die Bewilligung  
der Grundförderung nach den bestehenden Bestimmungen nicht  
möglich ist. Ich bedaure sehr, Ihnen eine andere Mittei-  
lung nicht geben zu können.

*J. Kappeler*

J. d. A.

# Joh. Sauer, Baugeschäft

Job: Wirt. & Ed. Sauer, Maurermeister  
Lamspringe i. Hann.

Unternehmen für Hoch- und Tiefbau

Ingelshaus Str. 22 - Lamspringe Nr. 14  
Baukosten: Kreispostfach 11111, Lamspringe  
Baukosten: Kreispostfach 11111, Lamspringe  
Verbindungs-Konto: Hannover Nr. 590 44

Lamspringe, den 13. Dezember 1935.

*H. H. H.*

An die

Gemeinde,

Lamspringe.

Zur Herstellung des Thingplatzes offerieren wir die  
Arbeiterstunde nach Lohtarif mit 0,52 Reichsmark plus  
40 % Aufschlag für Meistergeld. Die Vorarbeiterstunde wird  
mit weiteren 20% Aufschlag berechnet.

*Ja!*  
*Th. H. H.*

Heil Hitler!

Joh. Sauer, Baugeschäft.  
Job: Wirt. & Ed. Sauer

*J. d. A.*

An  
Fa. Ottomar Pfandt  
-Kalkwerk Freden-

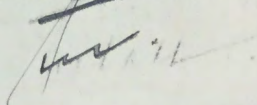
F r e d e n / Leine.

9.12.1935.

Jch nehme ergebenst Bezug auf meinen  
Besuch am 5. ds. Mts. und teile ergebenst  
mit, daß ich von Ihrem Angebot leider kei-  
nen Gebrauch machen kann. Jch habe mich  
für hiesiges bodenständiges Material  
-guter Kalkstein- entschieden. Der Trans-  
port Freden-Lamspringe kommt zu teuer.

Heil Hitler!

Der Bürgermeister:





Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft

# Reichsbahndirektion Kassel

Postanschrift: Reichsbahndirektion Kassel Vollschleifsch 409 und 410	Königliche Str. 81	Drachenschrift: Reichsbahndirektion Kassel	Fernruf 5701-5710	Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank Zweig Niederlassung Kassel Reichsbankgirokonto Kassel	Postfach. 4487 Frankfurt a. M. der Hauptkasse der Reichsbahndirektion Kassel
---	-----------------------	--	----------------------	---	--

E D S mit Zug  Frei laut Ablösung Reich	An den Herrn Bürgermeister des Fleckens  <div style="text-align: center; border-bottom: 1px solid black; margin: 5px 0;">L a m s p r i n g e</div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: auto;">                     Bürgermeister Lamspringe Eingegangen ★ 1 1. DEZ. 1935 ★ Beantwortet: .....                 </div>
--	---	--

Ihre Zeichen Nr 2111/35	Ihre Nachricht vom 28.11. an die RBD Han- nover.	Unsere Zeichen 33 B 3 Bfp	Kassel, den <u>10</u> Dezember 35 <small>Es wird gebeten, in der Antwort Tag und Zeichen dieses Schreibens anzugeben</small>
----------------------------	---	------------------------------	---

Betr: Thingplatz Lamspringe.

S e i t r a n d

*ent*

Um die von Ihnen angegebene Zeit für die Rückfahrt (14.30 Uhr) können wir leider einen Zug nicht zur Verfügung stellen. Einen Zug als Gesellschaftsonderzug durchzuführen, dürfte schon der Kosten wegen, nicht in Betracht kommen. Für eine Zugleistung des öffentlichen Verkehrs liegt in der gewünschten Zeit ein Bedürfnis nicht vor. Ein Zug in dieser Zeitlage würde die uns entstehenden Selbstkosten nicht einbringen.

Wir sind gehalten, auf die Wirtschaftlichkeit der Zugleistungen zu achten, und müssen daher alle unwirtschaftlichen Leistungen vermeiden.

Wir empfehlen, die Arbeitszeit so zu legen, daß an 4 Tagen (Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag) die Rückfahrt mit Zug 870 (Hildesheim an 16.45), an 2 Tagen (Mittwoch und Sonnabend) mit Zug 868 (Hildesheim an 12.35) erfolgt. In diesem Falle könnten vorhandene Züge benutzt werden.

J. d. d.

*P. K. W.*

*19.*

**Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft**  
**Reichsbahndirektion Hannover**  
Hannover, Thielenplatz 4

Postanschrift:  
Reichsbahndirektion Hannover  
Postfach

Beruf:  
Sammelnummer 52621

Konten der Hauptkasse der Reichsbahn-Direktion Hannover:  
Bankkonto: Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank A. G.  
Zweig Niederlassung Hannover,  
Reichsbank Girokonto  
Postfachkonto: Hannover Nr 3201

An den Bürgermeister  
des Fleckens Lamspringe

Lamspringe (Kreis Alfeld)



Ihre Zeichen  
2111/35

Ihre Nachricht vom  
28.11.35

Unsere Zeichen  
(in der Antwort anzugeben)  
33 B 2 Bfp

Tag  
2.12.35

Betreff:  
Beförderung einer Arbeitsdienstabteilung.

Die Hinfahrt der Abteilung kann mit P 865 Hildesheim Hbf ab 7.16 Lamspringe an 8.13 erfolgen. Für die Rückfahrt ab Lamspringe ist zu der gewünschten Zeit (Hildesheim an gegen 14.30) eine Fahrgelegenheit mit einem fahrplanmäßigen Personenzuge nicht vorhanden.

Wir haben Ihre Anfrage an die Reichsbahndirektion Kassel weitergegeben, von der Sie weitere Mitteilung über die Möglichkeit der Einrichtung einer Rückfahrgelegenheit und die dadurch entstehenden Kosten erhalten werden.

*Mannsette*

*J. d. U.*

*[Handwritten Signature]*

~~Heilig!~~

28. November 1935.

Der Bürgermeister  
des Fleckens Lamspringe  
Tgb.Nr. 2/111/35.

An

die Reichsbahndirektion

Hannover.

Betr. Thingplatz Lamspringe.

Mit Genehmigung des Reichspropagandaministeriums soll im Klostergarten zu Lamspringe ein Thingplatz erstellt werden.

Für die Ausführung der Erdarbeiten ist der Arbeitsdienst mit 30 Mann der Abteilung 4/185 in Hildesheim in Aussicht genommen. Da nach den bestehenden Vorschriften die Abteilungen des Arbeitsdienstes nicht zerstreut werden dürfen, sondern täglich in das Stammlager zurückkehren müssen, ist es erforderlich, daß diese 30 Mann mit der Eisenbahn befördert werden. Abfahrt in Hildesheim etwa 7 Uhr und Rückkehr -wieder dort ein-treffend- etwa 14,30 Uhr, sodaß zur reinen Arbeitsleistung in Lamspringe -einschl. einer Frühstückspause von 1/2 Std. und dem Zu- und Abmarsch- volle 5 Stunden zur Verfügung stehen.

✓ der ebenfalls mit  
1/2 Std. zu bezif-  
fern ist-

Die Gemeinde bittet ergebenst um schnellmögl. Auskunft, ob Ihrem Wunsche auf Beförderung der 30 Männer zu den angegebenen Zeiten entsprochen werden kann und welche Kosten dem Arbeitsdienst oder ihr entstehen würden. Die Arbeit wird ca. 6 bis 7 Monat in Anspruch nehmen.

Für beschleunigte Bearbeitung bin ich dankbar.

Heil Hitler!

*Tudall*



# Arbeitsdienst der NSDAP

## Arbeitsgau 18 / Niedersachsen - Ost

Dienststelle:

Bürgermeister Lamspringe  
Eingegangen  
\* 28. NOV. 1935 \*  
Beantwortet: .....

An den

Bürgermeister des Flecken Lamspringe

L a m s p r i n g e .

Abteilung:

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

unser Zeichen

~~XXXXXX~~ XXX

Pl.

Ri./Ga .

Hildesheim,  
den 27.11.35

Betr.; Bau eines Thingplatzes für den Flecken Lamspringe.

Für die Ermittlung der Kosten für oben genanntes Arbeitsvorhaben fehlt mir noch der Fahrpreis je Tag und Mann. Die Arbeiten sollen von 30 Mann der Abteilung 4/185 Hildesheim ausgeführt werden. Die Hinfahrt kann mit dem fahrplanmässigen Zuge um 7<sup>15</sup> Uhr ab Hildesheim erfolgen. Für die Rückfahrt müsste ein Sonderwagen eingesetzt werden, der gegen 14<sup>30</sup> Uhr in Hildesheim einträte. Die Arbeitszeit und Hin- und Rückfahrt sollen nicht über 7 Stunden betragen.

Ein Schaubild und Lageplan des Thingplatzes befinden sich bei der Gruppe 185 Hildesheim. Für den Antrag benötige ich 4 Lagepläne (2 (Nr. Ich bitte mir die Fahrtkosten baldmöglichst mitzuteilen.

*Manning*

24. November 1935.

-----  
An

das Arbeitsbeschaffungsamt  
für den Kreis Alfeld/Leine.

Lieber Pg. Heintze!

6 / In der Anlage überreiche ich die geforderten Unterlagen:

Antrag  
Kostenanschlag  
Zeichnung  
je in doppelter Ausfertigung.

Die jetzigen Planierungsarbeiten können als Fortsetzung der im vorigen Jahre ausgeführten Notstandsarbeiten, zu denen auch die Entschlammung und Vertiefung des großen Teiches im Klostergarten gehört hat, angesehen werden.

Für Jhr der Fleckengemeinde Lamspringe erneut bewiesenes Interesse danke ich Ihnen auch heute herzlich und hoffe zuversichtlich auf Anerkennung dieser neuen Maßnahme.

Die Zahl der aus unseren alten Maßnahmen eingesparten Tagewerke habe ich mir mit rd. 1400 notiert.

Heil Hitler!

Jhr  


# Arbeitsamt Alfeld

Öffentlicher Arbeitsnachweis  
Berufsberatungsstelle  
Fernsprecher 542, 543

Nebenstellen:  
Holzminden, Söentalstraße 44  
Fernsprecher Holzminden 9  
Seesen, Gartenstraße  
Fernsprecher Seesen 168  
Reichsbankgirokonto  
Postfachkonto: Hannover 37766

Alfeld (Leine), den 23. November 1935.  
Böttingerstraße 3

An

Bürgermeister Lamspringe  
Eingereicht  
★ 26. NOV. 1935 ★  
Beantwortet: .....

den Herrn Bürgermeister,

L a m s p r i n g e .

Betrifft:

Bewilligung der Grundförderung gemäss § 139 AVAVG.  
Massnahme: Bau eines Thingplatzes im Klostergarten zu  
Lamspringe.

Zeichen:  
(bei allen Antworten  
anzugeben)

E 2 /Ri/H.

*Direktor Fischer*  
↑

Da die Grundförderung bestimmungsgemäss für die Errichtung von Thingsplätzen nicht bewilligt werden kann, hat der Herr Präsident des Landesarbeitsamts Niedersachsen, Hannover, den eingereichten Antrag auf Bewilligung einer Grundförderung für 2560 Tagewerke dem Herrn Präsident der Reichsanstalt zur Entscheidung vorgelegt. Sobald die Entscheidung eingeht, erhalten Sie umgehend Mitteilung.

*Abwarten!*  
↓

Der Vorsitzende:  
In Vertretung:

*[Handwritten Signature]*

Kostenanschlag

Über die Fortsetzung von Notstandsarbeiten im Kloster-  
garten zu Lamspringe.

Planierungsarbeiten im südwestlichen Teile nach beigegebenen  
Plänen.

- 1) 9000,- qm Grasflächen 35 cm tief umzubrechen und den so gewonnenen Mutterboden zur späteren Verwendung teils beiseite zu lagern und teils sofort wieder einzuplanieren  
= Gesamtbewegung 3150 cbm, je cbm 2 Arbeitsstunden = 6300
- 2) 3200,- cbm Erdboden (Auftrag/Abtrag) nach Maßgabe des Nivellements auf der Gesamtfläche teils mit Loren und teils mit Karren zu bewegen und, soweit nötig, gut zu stampfen, je cbm nach Erfahrungssatz  
2,3 Stunden = 7360
- 3) 600,- cbm im Klostergarten fehlenden Boden im gemeindeeigenen Steinbruch am Heber bei Lamspringe abzutragen, dortselbst auf Wagen zu laden und im Garten nach Maßgabe des Nivellements einzuplanieren,  
*Spezialleistungen d. d. Gemeinde* je cbm 4,1 Stunden = 2460
- 4) 68,- lfdm alten Schmutzwassergraben, je lfdm 1,2 cbm Boden, zuzuwerfen und in einem Abstand von durchschnittlich 3 m als Ersatz für diesen Graben 68 lfdm von der Gemeinde zu liefernde 60er Cementröhren einzubauen, je lfdm, einschl. aller Nebenarbeiten,  
5,8 Stunden = 394
- 5) 54,- lfdm Böschungen des Lammebaches zu regulieren und zu befestigen, je lfdm (doppelseitig) 8 Stunden = 432
- 6) 240,- lfdm neue Drainageröhre neu einzubauen und an die 60er Röhren bzw. den Lammebach anzuschließen, incl. aller Nebenarbeiten, je lfdm 0,9 Stunden = 216
- 7) rd. 1700,- cbm beiseite gelagerten Mutterboden der Pos. 1 nach erfolgter roher Planierung wieder aufzubringen und die Humusdecke gut durchzugraben, je cbm 2,1 Stunden = 3570
- 8) 235,- lfdm 1,50 m breiten Bodenstreifen an der Innenseite der Klostermauer für die Anpflanzung von Bäumen nach Angabe des Gärtners vorzubereiten, die erforderlichen Baumlöcher zu graben und das gesamte planierte Gelände an den Gärtner zur Bepflanzung und Ansamung zu übergeben. Dafür schätzungsweise (i.d. Abrechnung einzeln nachweisen) 600  
Gesamtstunden = 21.332

I. Arbeitslohn.

- A) 21.332 Stunden Arbeitszeit (=2666 Tagewerke zu je 8 Std.),  
je Std. o,50/o,51 RM Lohn + o,16 RM Unternehmer=  
aufschlag -Soziallasten pp. Vorhalten der Loren,  
Karren und Arbeitsgeräte pp.- = o,66/o,67 RM = 14.292,44

II. Materialkosten.

- B) 68,- lfdm 60er Cementröhren frei Verwendungsstelle  
anzuliefern, je lfdm 7,50 RM = 510,00
- C) 240,- lfdm 5 stll. Drainageröhren frei  
Verwendungsstelle anzuliefern,  
je lfdm 1,- = 240,00
- D) Für die Neubepflanzung der Innenseite der  
Klostermauer laut Kostenüberschlag  
des Gärtners -ohne Pos.8- = 1100,00 = 1.850,00

Gesamtkosten RM: 16.142,44

Lamspringe, den 22. November 1935.

Der Träger der Maßnahme  
(zugleich Nutznießer -Pächter-  
des Klostersgartens):

Die Unternehmer:

*H. Schulz*



Kostenanschlag

=====

über die Fortsetzung von Notstandsarbeiten im Kloster-  
garten zu Lamspringe.

Planierungsarbeiten im südwestlichen Teile nach beigegebenen  
Plänen.

- 1) 9000,- qm Grasflächen 35 cm tief umzubereiten und den so gewonnenen Mutterboden zur späteren Verwendung teils beiseite zu lagern und teils sofort wieder einzuplanieren  
= Gesamtbewegung 3150 cbm, je cbm 2 Arbeitsstunden = 6300
- 2) 3200,- cbm Erdboden (Auftrag/Abtrag) nach Maßgabe des Nivellements auf der Gesamtfläche teils mit Loren und teils mit Karren zu bewegen und, soweit nötig, gut zu stampfen, je cbm nach Erfahrungssatz  
2,3 Stunden = 7360
- 3) 600,- cbm im Klostergarten fehlenden Boden im gemeindeeigenen Steinbruch am Heber bei Lamspringe abzutragen, dortselbst auf Wagen zu laden und im Garten nach Maßgabe des Nivellements einzuplanieren, -Gespannstellung durch Gemeinde extra- je cbm 4,1 Stunden = 2460
- 4) 68,- lfdm alten Schmutzwassergraben, je lfdm 1,2 cbm Boden, zuzuwerfen und in einem Abstand von durchschnittlich 3 m als Ersatz für diesen Graben 68 lfdm von der Gemeinde zu liefernde 60er Cementröhren einzubauen, je lfdm, einschl. aller Nebenarbeiten,  
5,8 Stunden = 394
- 5) 54,- lfdm Böschungen des Lammebaches zu regulieren und zu befestigen, je lfdm (doppelseitig) 8 Stunden = 432
- 6) 240,- lfdm neue Drainageröhre neu einzubauen und an die 60er Röhren bzw. den Lammebach anzuschließen, incl. aller Nebenarbeiten, je lfdm 0,9 Stunden = 216
- 7) rd. 1700,- cbm beiseite gelagerten Mutterboden der Pos. 1 nach erfolgter roher Planierung wieder aufzubringen und die Humusdecke gut durchzugraben, je cbm 2,1 Stunden = 3570
- 8) 235,- lfdm 1,50 m breiten Bodenstreifen an der Innenseite der Klostermauer für die Anpflanzung von Bäumen nach Angabe des Gärtners vorzubereiten, die erforderlichen Baumlöcher zu graben und das gesamte geplante Gelände an den Gärtner zur Bepflanzung und Ansammlung zu übergeben. Dafür schätzungsweise (i.d. Abrechnung einzeln nachweisen) = 600

Gesamtstunden = 21.332

I. Arbeitslohn.

- A) 21.332 Stunden Arbeitszeit (=2666 Tagewerke zu je 8 Std.),  
je Std. 0,50/0,51 RM Lohn + 0,16 RM Unternehmer-  
aufschlag -Soziallasten pp. Vorhalten der Loren,  
Karren und Arbeitsgeräte pp.- = 0,66/0,67 RM = 14.292,44

II. Materialkosten.

- B) 68,- lfdm 60er Cementröhren frei Verwendungsstelle  
anzuliefern, je lfdm 7,50 RM = 510,00
- C) 240,- lfdm 5 zöll. Drainageröhren frei  
Verwendungsstelle anzuliefern,  
je lfdm 1,- = 240,00
- D) Für die Neubepflanzung der Innenseite der  
Klostermauer laut Kostentüberschlag  
des Gärtners -ohne Pos.8- = 1100,00 = 1.850,00

Gesamtkosten RM: 16.142,44

Lamspringe, den 22. November 1935.



Der Träger der Maßnahme  
(gleich Nutznießer -Pächter-  
des Klostersgartens):  
Flecken Lamspringe.

*W. Hall*

Die Unternehmer:

*Joh. Sauer, Baugeschäft.  
Inh.: Wilhelm & Eduard Sauer.  
Lamspringe*

Adele Weiberg  
Baugeschäft - Sandgraben - Köhlen  
Lamspringe (Hamm.)  
*A. Weiberg*

An<sup>1)</sup>

das Arbeitsamt

in Alfeld/Leine.

## Antrag

auf Bewilligung einer Förderung nach § 139 AVAVG.

1. Träger der Arbeit (Angabe, ob Körperschaft des öffentlichen Rechts, gemischtwirtschaftliches oder privates Unternehmen): — (Satzung<sup>2)</sup> ist beigelegt — politische Gemeinde

Lamspringe.

2. Bezeichnung und Beschreibung der Arbeit (Lage der Arbeitsstellen): — Lagepläne und Kostenanschläge sind beizufügen Planierungsarbeiten im Klostergarten zu

Lamspringe.

3. Volkswirtschaftlicher Wert Bodenverbesserung (der gesamte, über 15 Morgen große Klostergarten dient wirtschaftl. u. kulturellen Zwecken zugleich)

4. Bedeutung über die Entlastung des Arbeitsmarkts (insbesondere Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und in der Krisenunterstützung in den Gemeindebezirken aus denen Arbeitslose zu der Kostendarbeit vermittelt werden sollen) durch die Ausführung der Arbeiten können sämtl. zuweisungsberechtigte Erwerbslose der Gemeinde (und darüber hinaus) eine Zeitlang -Winter- beschäftigt werden.

5. Beginn der Arbeit sofort n. Anerkennung.

Voraussichtliche Beendigung 30.8.1936 (auch früher)

6. Zahl der Arbeitslofantagewerke 2666 zu je 8 Std.

Zahl der gleichzeitig zu beschäftigenden Arbeitslosen 15 - 20 (Zug um Zug anzufordern).

Zahl der zu beschäftigenden Stammarbeiter 5 bis 4.

<sup>1)</sup> Der Antrag ist, falls nur eine Grundförderung beantragt wird, beim zuständigen Arbeitsamt, falls zugleich eine verstärkte Förderung beantragt wird, bei der obersten Landesbehörde oder der von ihr bestimmten Stelle, unter gleichzeitiger Übersendung einer Abschrift an das Arbeitsamt, einzureichen.

<sup>2)</sup> Je nach Lage der Verhältnisse sind sonstige Unterlagen über Organisation, Gemeinnützigkeit usw. beizufügen.

7. Gesamtkosten — Kostenschlag ist beizufügen — ..... **16.142,44** *RM.*  
 Davon für a) Material ..... **1.850,00** *RM.*  
           b) Arbeitslöhne ..... **14.292,44** *RM.*

8. Finanzierungsplan:

Von den Gesamtkosten sollen aufgebracht werden:

a) aus eigenen Mitteln des Trägers ..... **8.144,44** *RM.*  
 b) von anderen Geldgebern (welchen?) ..... *RM.*

Zu a) und b):

Ist die Aufbringung dieser Mittel gesichert? ..... **Ja (Gemeindebeschuß)**

c) Von der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge:

Grundförderung ..... **7.998,00** *RM.*  
           (3,-RM je Tgw.)  
 Verstärkte Förderung ..... *RM.*  
 (aus Reichs- und Landesmitteln)

Gesamtsumme wie oben: ..... **16.142,44** *RM.*

9. Angabe über die Vermögenslage des Antragstellers: ..... **Der erforderliche Geldbetrag**

**ist durch außerordentl. Haushaltsmittel (Genehmigung der Aufsichtsbehörde) bereitgestellt.**

Begründung, weshalb die Kostendarbeit ohne die Förderung nicht durchführbar ist:

**Weil die erforderlichen Mittel (Gesamtsumme) nicht verfügbar steht.**

10. Beantragte Förderung<sup>2)</sup>:

a) Grundförderung: Zuschuß ..... **7.998,00** *RM.*  
           Darlehn ..... *RM.*

b) verstärkte Förderung:

Zinszuschuß ..... *RM.*  
 Darlehn ..... *RM.*

Zu welchen Bedingungen:

Tilgung: .....

Verzinsung: .....

Sicherstellung: .....

<sup>2)</sup> Hier sind zur Bemessung von Art und Höhe der Förderung und Festsetzung der Förderungsbedingungen von dem Antragsteller Angaben über Höhe der aus der Durchführung der Arbeiten zu erwartenden Einnahmen (bei werbenden Anlagen ein Rentabilitätsplan, bei Straßenbauten Angaben über etwaige Einnahmen an Anlieger- oder Unterliegerbeiträgen usw.) zu verlangen.

11. a) Können auswärtige Arbeitslose beschäftigt werden? **Ja.** Werden nötigenfalls die Fahrtkosten zur Arbeitsstelle — in welcher Höhe — übernommen? **Nein.**
- b) Wie sollen Unterkunft und Verpflegung der Arbeitslosen geregelt werden:  
**Wohnen im Ort, sonst in der näheren Umgebung (allabendl. zu Haus).**
- c) Welcher Betrag ist von den Notstandsarbeitern zu zahlen
- |                     |     |      |
|---------------------|-----|------|
| für Übernachtungen? | --- | R.M. |
| für Frühstück?      | --- | R.M. |
| für Mittagessen?    | --- | R.M. |
- d) Welche Entlohnung sollen die Notstandsarbeiter erhalten (Angabe des Tarifvertrages):  
**50 und 51 Pfg. Stundenlohn (Kleine Staffelung - Kinderreiche pp. - vorgesehen)**
- e) Soll Vergabe und Ausschreibung der Arbeiten auf der Grundlage der Verdingungsordnung für Bauleistungen (V.B.B.) oder freihändige Vergabe erfolgen? **Die Arbeiten sollen an hiesige Unternehmer in Tagelohn (vorgeschr. Leistungen) vergeben werden.**  
(Notstandsarbeiten in eigener Regie werden nicht genehmigt mit Ausnahme von Forstarbeiten soweit es sich um ausgesprochene Forstarbeiten handelt.)
12. Bei Berechnung der Förderungsbeträge können Tagewerke nur soweit berücksichtigt werden, als diese von den durch das zuständige Arbeitsamt mit vorgeschriebenen Überweisungskarten zugewiesenen Arbeitslosen abgeleistet worden sind.
13. Auf welches Konto sollen bei Anerkennung die Förderungsbeträge überwiesen werden?

**Kämmereikasse des Fleckens Lamspringe bei der Kreissparkasse des Kreises Alfeld, Zweigstelle Lamspringe.**

Die Richtigkeit der vorstehenden Angaben bestätigt

Lamspringe, den 22. November 1935.



Träger des Unternehmens

*Kuball*  
(Unterschrift)

**Bürgermeister.**

**Gutachtliche Äußerung des Arbeitsamtes.**

1. Sind die in vorstehendem Antrag enthaltenen Angaben nachgeprüft und als richtig befunden worden? .....
2. Ist die Arbeit bei dem gegenwärtigen Stand an Arbeitslosen als Notstandsarbeit durchführbar? .....
- wenn nein, ist die Heranziehung auswärtiger Notstandsarbeiter möglich und aus welchen Bezirken? .....

3. Wie hoch ist die Zahl der gegenwärtig im Bezirk des Arbeitsamtes vorhandenen
- |   |       |             |             |
|---|-------|-------------|-------------|
| a) Hauptunterstützten in der Mu.                      | ..... | männl. .... | weibl. .... |
| b) Hauptunterstützten in der Kru. und Sai.            | ..... | männl. .... | weibl. .... |
| c) aus Wohlfahrtsmitteln unterstützten Ausgesteuerten | ..... | männl. .... | weibl. .... |

4. Wie hoch ist die Zahl der gegenwärtig in den in Betracht kommend. Gemeinden vorhand.
- |   |       |             |             |
|---|-------|-------------|-------------|
| a) S.M.E. in der Arbeitslosenversicherung             | ..... | männl. .... | weibl. .... |
| b) S.M.E. in der Krisenunterstützung                  | ..... | männl. .... | weibl. .... |
| c) aus Wohlfahrtsmitteln unterstützten Ausgesteuerten | ..... | männl. .... | weibl. .... |

5. Wie hoch ist die Zahl der gegenwärtig beschäftigten Notstandsarbeiter:
- |                                 |  |                                   |                                       |
|---------------------------------|--|-----------------------------------|---------------------------------------|
|                                 | S.M.E. in der Arbeitslosenversicherung | S.M.E. in der Krisenunterstützung | Empfänger von Wohlfahrtsunterstützung |
| a) im Bezirk des Arbeitsamtes   | .....                                  | .....                             | .....                                 |
| b) in den beteiligten Gemeinden | .....                                  | .....                             | .....                                 |
| c) außerhalb des Bezirks        | .....                                  | .....                             | .....                                 |

6. Wie ist die Zusätzlichkeit der Arbeit zu beurteilen? .....

7. Sind die vorgesehenen Bedingungen für Entlohnung, Unterkunft, Verpflegung der Notstandsarbeiter annehmbar? .....

8. Wird die Arbeit als förderungswürdig angesehen (begründete Stellungnahme des Arbeitsamtes)? .....

9. Es wird vorgeschlagen als Grundförderung

- \* ein Zuschußbetrag von ..... *R.M.* je Tagewerk
- \* Darlehnsbetrag von ..... *R.M.* je Tagewerk  
(zu welchen Bedingungen) .....

10. In der Nähe der Arbeitsstelle bezahlte Löhne:\*\*
- |                         |             |                                |             |
|-------------------------|-------------|--------------------------------|-------------|
| a) Tiefbau . . . . .    | <i>R.M.</i> | c) Fabrikarbeiter . . . . .    | <i>R.M.</i> |
| b) Ziegeleien . . . . . | <i>R.M.</i> | d) Ortsüblicher Lohn . . . . . | <i>R.M.</i> |
|                         |             | e) Landarbeiter-Lohn . . . . . | <i>R.M.</i> |

....., den ..... 193.....

Zu 9:

.....  
(Unterschrift des Arbeitsamtes)

\* Ziffer 9 ist vom Arbeitsamt nur für die Grundförderung auszufüllen.

\*\* Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

Herrn Reg.-Baumeister Scheller, Berlin.

Ich benötige dringend 1 Satz Lichtpausen  
von dem Entwurf für den hiesigen Thingplatz.  
Für postwendende Übersendung (gerollt) bin ich  
dankbar.

Heil Hitler!

Der Bürgermeister:

Lamspringe, den  
16.11.1935.

*Müller!*  
*A. Fr. Coring/Präsident*

6

Ottomar Pfandt  
Röhren, Eisen, Maschinen  
Düsseldorf  
Herderstraße 65  
Fernsprecher 65293  
Drachnachr.: Pfandt Herderstr.

An

den Herrn Bürgermeister,

L a m s p r i n g e .

Verwaltung Kalkwerk Freden  
Fernsprecher Freden 88.

Bei dem Abbruch des Kalkwerks in Freden  
werden größere Mengen

D o l o m i t - B r u c h s t e i n e und  
D o l o m i t - Q u a d e r s t e i n e

gewonnen. Die Bruchsteine liefere ich zu  
RM 3,20 je cbm ab Lagerstelle Kalkwerk Freden.  
Netto Kasse.

Gegebenenfalls können diese auch mittels  
der Drahtseilbahn zum Bahnhof Freden befördert  
werden und dort mittels Rutsche auf die Wagen  
geladen werden. Der Preis stellt sich in diesem  
Falle auf RM 3,75 je cbm.

Heil Hitler!

*Ottomar Pfandt*

*sollten  
mir  
3.-! M.  
Zurück.  
abgeschrieben!*

*15.11.35.*  
Kalkwerk Freden, 15.11.35.



Concept

An<sup>1)</sup>

Arbeitsamt

in Alfeld/L.

### Antrag

auf Bewilligung einer Förderung nach § 139 AVAVG.

1. Träger der Arbeit (Angabe, ob Körperschaft des öffentlichen Rechts, gemischtwirtschaftliches oder privates Unternehmen): — Satzung<sup>2)</sup> ist beigelegt —

R. L.

2. Bezeichnung und Beschreibung der Arbeit (Lage der Arbeitsstellen): — Lagepläne und Kostenanschläge sind beizufügen — R. im Klosterarten zur L.

(Bodenzerlegung, Heingewinnung i. d. Gemeindeg.,  
Heintweil am Kloster R. L.) Klosteramt, Zeichnung

3. Volkswirtschaftlicher Wert: Vollständige Aufgaba für die

4. Bedeutung über die Entlastung des Arbeitsmarkts (insbesondere Zahl der Hauptunterstützungs-

empfänger in der Arbeitslosenversicherung und in der Krisenunterstützung in den Gemeindebezirken,

aus denen Arbeitslose zu der Notstandsarbeit vermittelt werden sollen): Für die Aus-

5. Beginn der Arbeit: 10. 11. 36  
Leitung der Arbeit beim m. d. Bauarbeiten der J.  
Leitung des Hofes, der zu sein muss.

Voraussichtliche Beendigung: 30. 9. 36

6. Zahl der Arbeitslosetagewerke: 2560

Zahl der gleichzeitig zu beschäftigenden Arbeitslosen: 15-20 (Täg. im Tag

Zahl der zu beschäftigenden Stammarbeiter: 5-15 (eig. vorhanden)

<sup>1)</sup> Der Antrag ist, falls nur eine Grundförderung beantragt wird, beim zuständigen Arbeitsamt, falls zugleich eine verstärkte Förderung beantragt wird, bei der obersten Landesbehörde oder der von ihr bestimmten Stelle, unter gleichzeitiger Übersendung einer Abschrift an das Arbeitsamt, einzureichen.  
<sup>2)</sup> Je nach Lage der Verhältnisse sind sonstige Unterlagen über Organisation, Gemeinnützigkeit usw. beizufügen.

7. Gesamtkosten — Kostenanschlag ist beizufügen —

26.925,90 R.M.

Davon für a) Material 14.339,10 R.M.,  
b) Arbeitslohn 9.592,80 R.M.

8. Finanzierungsplan:

Von den Gesamtkosten sollen aufgebracht werden:

a) aus eigenen Mitteln des Trägers 19.245,90 R.M.,

b) von anderen Geldgebern (welchen?)

R.M.,

Zu a) und b):

Ist die Aufbringung dieser Mittel gesichert? Ja

c) Von der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge:

Grundförderung 7.680,- R.M.,

Verstärkte Förderung (aus Reichs- und Landesmitteln) R.M.,

Gesamtsumme wie oben: 26.925,90 R.M.

9. Angabe über die Vermögenslage des Antragstellers:

unparodont. Mittel der Pflanzengemeinde L. stehen zur Verfügung (Zug im Zug genehmigt)

Begründung, weshalb die Kostendarbeit ohne die Förderung nicht durchführbar ist:

Wäre die unv. Mittel nicht vorhanden

10. Beantragte Förderung<sup>3)</sup>:

a) Grundförderung: Zuschuß 7.680 R.M.

Darlehn R.M.

b) verstärkte Förderung:

Zinszuschuß R.M.

Darlehn R.M.

Zu welchen Bedingungen:

Tilgung:

Verzinsung:

Sicherstellung:

<sup>3)</sup> Hier sind zur Bemessung von Art und Höhe der Förderung und Festsetzung der Förderungsbedingungen von dem Antragsteller Angaben über Höhe der aus der Durchführung der Arbeiten zu erwartenden Einnahmen (bei werbenden Anlagen ein Rentabilitätsplan, bei Straßenbauten Angaben über etwaige Einnahmen an Anlieger- oder Unterliegerbeiträgen usw.) zu verlangen.

11. a) Können

kosten z

b) Wie soll

c) Welcher

d) Welche

e) Soll V

für Be

(Kostfa

reine

12. Bei Ver

diese vor

gewiesen

13. Auf wel

Die K

11. a) Können auswärtige Arbeitslose beschäftigt werden? *Nein* Werden nötigenfalls die Fahrkosten zur Arbeitsstelle — in welcher Höhe — übernommen? *Nein*
- b) Wie sollen Unterkunft und Verpflegung der Arbeitslosen geregelt werden?  
*Wohnung im Ort, sonst in der näheren Umgebung (alleinvertr. zur Lohn)*
- c) Welcher Betrag ist von den Koststandsarbeitern zu zahlen
- |                  |                                     |      |
|------------------|-------------------------------------|------|
| für Übernachten? | <input checked="" type="checkbox"/> | ReM, |
| für Frühstück?   | <input checked="" type="checkbox"/> | ReM, |
| für Mittagessen? | <input checked="" type="checkbox"/> | ReM. |
- d) Welche Entlohnung sollen die Koststandsarbeiter erhalten (Angabe des Tarifvertrages):  
*57 Pf. Wöchentlich*
- e) Soll Vergabe und Ausschreibung der Arbeiten auf der Grundlage der Verdingungsordnung für Bauleistungen (V.D.B.) oder freihändige Vergabe erfolgen?  
*freihändig, Vergabe, keine Ausschreibung (Kleinverträge)*  
(Koststandsarbeiten in eigener Regie werden nicht genehmigt; eine Ausnahme bilden nur reine Aufforstungsarbeiten.)
12. Bei Berechnung der Förderungsbeträge können Tagewerke nur soweit berücksichtigt werden, als diese von den durch das zuständige Arbeitsamt mit vorgeschriebenen Überweisungskarten zugewiesenen Arbeitslosen abgeleistet worden sind.
13. Auf welches Konto sollen bei Anerkennung die Förderungsbeträge überwiesen werden?  
*Sparbank*

Die Richtigkeit der vorstehenden Angaben bestätigt

*L*, den *4. 11.* 193*5*,  
(Ort) (Datum)

Träger des Unternehmens  
*Fleckenauer & Co. Langen*  
Siegel (Unterschrift)  
*F. 1  
Bismarckstr.*

**Gutachtliche Äußerung des Arbeitsamtes.**

1. Sind die in vorstehendem Antrag enthaltenen Angaben nachgeprüft und als richtig befunden worden? .....
2. Ist die Arbeit bei dem gegenwärtigen Stand an Arbeitslosen als Nothstandsarbeit durchführbar? .....
- wenn nein, ist die Heranziehung auswärtiger Nothstandsarbeiter möglich und aus welchen Bezirken? .....

3. Wie hoch ist die Zahl der gegenwärtig im Bezirk des Arbeitsamtes vorhandenen

a) Hauptunterstützten in der Mu.	männl.	weibl.
b) Hauptunterstützten in der Krn. und Sai.	männl.	weibl.
c) aus Wohlfahrtsmitteln unterstützten Ausgesteuerten	männl.	weibl.

4. Wie hoch ist die Zahl der gegenwärtig in der in Betracht kommend. Gemeinde vorhand.

a) H.U.E. in der Arbeitslosenversicherung	männl.	weibl.
b) H.U.E. in der Krisenunterstützung	männl.	weibl.
c) aus Wohlfahrtsmitteln unterstützten Ausgesteuerten	männl.	weibl.

5. Wie hoch ist die Zahl der gegenwärtig beschäftigten Nothstandsarbeiter:

	H.U.E. in der Arbeitslosenversicherung	H.U.E. in der Krisenunterstützung	Empfänger von Wohlfahrtsunterstützung
a) im Bezirk des Arbeitsamtes	.....	.....	.....
b) in den beteiligten Gemeinden	.....	.....	.....
c) außerhalb des Bezirkes	.....	.....	.....

6. Wie ist die Zufälligkeit der Arbeit zu beurteilen? .....
7. Sind die vorgesehenen Bedingungen für Entlohnung, Unterkunft, Verpflegung der Nothstandsarbeiter annehmbar? .....
8. Wird die Arbeit als förderungswürdig angesehen (begründete Stellungnahme des Arbeitsamtes)? .....

9. Es wird vorgeschlagen als Grundförderung

\* ein Zuschußbetrag von ..... R.M. je Tagewerk

\* Darlehnsbetrag von ..... R.M. je Tagewerk

(zu welchen Bedingungen) .....

10. In der Nähe der Arbeitsstelle bezahlte Löhne:\*\*

a) Tiefbau . . . . .	R.M.	c) Fabrikarbeiter . . . . .	R.M.
b) Ziegeleien . . . . .	R.M.	d) Ortsüblicher Lohn . . . . .	R.M.
		e) Landarbeiter-Lohn . . . . .	R.M.

, den 193

Zu 9: .....

(Unterschrift des Arbeitsamtes)

\* Ziffer 9 ist vom Arbeitsamt nur für die Grundförderung auszufüllen.

\*\* Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

Vertretung der Firma **Niederhessische Basaltwerke G.m.b.H.** in Kassel, Ständeplatz  
in allen Sorten v. Pflastersteinen,  
Schotter- und Splittmaterialien



## **Steinbruchbetrieb**

Bank-Konten: Spar- und Darlehnskasse  
Coppnbrügge — Sparkasse des Kreises  
Hameln-Pyrmont, Zweigst. Coppnbrügge  
Fernsprecher Coppnbrügge 74

# **WILHELM SCHMULL, DÖRPE**

Herstellung von Werk-, Bord- und Pflastersteine

Dörpe, den 31. Oktbr. 1935  
Kreis Hameln-Pyrmont

Bürgermeister Lamspringe  
Eingegangen  
\* 22. NOV. 1935 \*  
Beantwortet: .....

Firma

Gebr. Gropengiesser,

Alfeld.

In Verfolg unseres Telefongesprüches erlaube ich mir,  
Ihnen folgendes Angebot zu machen:  
Bordsteine 50 cm hoch 15-16 cm br. 1.- m lang, bis 22 cm  
hammerrecht bearbeitet

frei Bahnstat. Lamspringe pro lfm RM 3.--

Das Material entnehme ich meinen Osterwalder-Hartsand  
steinbrüchen, und werden Sie in Güte und Bearbeitung der  
Steine zur vollen Zufriedenheit bedient.

Falls Sie noch nähere Verhandlungen mit mir treffen  
möchten, stelle ich mich Ihnen gern zur Verfügung.

Ihren geschätzten Auftrag gern entgegensehend, zeich-  
net

mit deutschem Gruss

Wilhelm Schmull, Dörpe  
Steinbruchbetrieb

# Niedersächsische für nationale



# Spielgemeinschaft Festgestaltung

G · m · b · H

Reichsbund der Deutschen Freilicht- und Volksschauspieler G.m.b.H. / Schirmherr: Reichsminister Dr. J. Goebbels  
Hannover, Brühlstraße 11A / Fernruf 30825

Bürgermeister Lamspringe  
im Reichsbund der Deutschen Freilicht- und Volksschauspieler G.m.b.H.  
\* 2. OKT. 1935 \*  
Beantwortet: .....

Postcheck-Konto: Hannover Nr. 9901  
Bankverbindung: Bank der Deutschen Arbeit, Hannover, Konto Nr. 6166

An den  
Bürgermeister des Flecken Lamspringe

L a m s p r i n g e  
(Kreis Alfeld/Leine)

Ihr Schreiben:

Ihre Zeichen:

Unser Zeichen:  
Dr. F. / Me.

Tag:  
28. Okt. 1935

Vor etwa 14 Tagen sagten Sie uns tele-  
fonisch zu, den Rest von Rmk. 150,-- für die Unkosten der Spa-  
tenfeier uns überweisen zu wollen. Wir bitten Sie, uns  
diesen Betrag zum Ultimo auf unser Postcheckkonto einzahlen  
zu wollen.

Heil Hitler!  
Niedersächsische Spielgemeinschaft  
für nationale Festgestaltung G.m.b.H.

*Handwritten notes:*  
nur  
60.- Rmk.  
möglich  
2. 11. 35

A b s c h r i f t !

Klosterkammer  
III.Nr.5414 E M

Hannover, den 16. Oktober 1935.

Im Nachgang zu unserm Schreiben vom 24. September 1935  
- III. Nr. 4719 E M 2. Ang. - betr. Thingplatz.

Nach § 4 des mit der dortigen Fleckengemeinde abge-  
schlossenen Pachtvertrages hat sich diese verpflichtet, die  
auf dem Pachtgrundstück stehenden Obstbäume zu dem von dem  
Klosterforstbeamten zu ermittelnden und anzugebenden Tax-  
preise zu übernehmen. Der in Lamspringe zuständige Kloster-  
forstbeamte teilt uns mit Schreiben vom 10. d. Mts. mit,  
daß auf dem Thingplatz

46 Birnbäume,

83 Apfelbäume,

58 Zwetschen und Pflaumenbäume,

ferner 9 Kirschbäume,

zusammen 196 Stück

vorhanden sind, deren Wert er auf 10,--RM je Stück schätzt.

Den Wert sämtlicher Bäume errechnet er somit auf 1960,--RM.

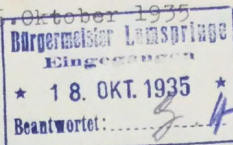
Wir schließen uns diesem Werturteil an. Wir nehmen an,  
daß auch von dort keine Einwendungen degegen zu machen sind.  
Wir werden dem Kloster - Rentamt in Hildesheim in den näch-  
sten Tagen Anweisung geben, den genannten Betrag in 6  
Jahresraten (Jahresrate = 326,66 RM bzw. 326,67 RM), be-  
ginnend am 1. April 1936, zusammen mit dem Pachtgelde für  
den Thingplatz von Ihnen einzuziehen und zu vereinnahmen.

Unterschrift.

An  
den Herrn Bürgermeister,  
in L a m s p r i n g e .

Klosterkammer  
III.Nr.5414 E M

Hannover, den 16. Oktober 1935



Im Nachgang zu unserm Schreiben vom 24. September 1935  
- III.Nr.4719 E M <sup>2.</sup>Ang. - betr. Thingplatz.

Nach § 4 des mit der dortigen Fleckengemeinde abgeschlossenen Pachtvertrages hat sich diese verpflichtet, die auf dem Pachtgrundstück stehenden Obstbäume zu dem von dem Klosterforstbeamten zu ermittelnden und anzugebenden Taxpreise zu übernehmen. Der in Lamspringe zuständige Klosterforstbeamte teilt uns mit Schreiben vom 10. d. Mts. mit, daß auf dem Thingplatz

46 Birnbäume,  
83 Apfelbäume,  
58 Zwetschen und Pflaumenbäume,

ferner 9 Kirschbäume,

zusammen 196 Stück

vorhanden sind, deren Wert er auf 10,-- RM je Stück schätzt. Den Wert sämtlicher Bäume errechnet er somit auf 1960,-- RM.

Wir schließen uns diesem Werturteil an. Wir nehmen an, daß auch von dort keine Einwendungen dagegen zu machen sind. Wir werden dem Kloster-Rentamt in Hildesheim in den nächsten Tagen Anweisung geben, den genannten Betrag in 6 Jahresraten (Jahresrate = 326,66 RM bzw. 326,67 RM), beginnend am 1. April 1936, zusammen mit dem Pachtgeldgelde für den Thingplatz von Ihnen einzuziehen und zu vereinnahmen.

*[Handwritten Signature]* *[Handwritten Initials]*

An  
den Herrn Bürgermeister,  
in L a m s p r i n g e.



Der Bürgermeister  
des Fleckens Lamspringe  
Geb.Nr. 1800/35

5. Oktober 1935.

An

den Herrn Bürgermeister der Stadt

Segeberg.

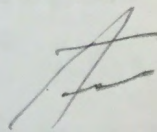
Der Thingplatz wird hier im alten Klostergarten angelegt und soll Platz für 2000 bis 3000 Personen bieten. Nachdem die Spatenstichfeier, von der ich ein Programm beifüge, kürzlich erfolgt ist, soll mit dem Ausbau der Stätte in nächster Zeit begonnen werden.

Das 3 Morgen große Gelände hat der Flecken von der Klosterkammer Hannover auf lange Jahre pachtweise. Die gesamten Baukosten müssen von der Gemeinde getragen werden.

Der Entwurf ist von dem Reg. Baumeister Schaller in Berlin gefertigt, der auch die Oberbauleitung übernimmt.

Zu weiteren Auskünften bin ich gern bereit.

*Erworben*



# Der Bürgermeister der Stadt Bad Segeberg

Bankkonto: Spar- und Leihkasse der Stadt Bad Segeberg  
Fernruf: Sammelnummer 333

Bürgermeister Lamspringe  
Eingegangen  
★ 4. OKT. 1935 ★  
Beantwortet: .....

An  
den Herrn Bürgermeister  
in  
Lamspringe,  
-----  
Kreis Ahlfeldt.

Geschäftszeichen und Tag Ihres Schreibens: \_\_\_\_\_  
Geschäftszeichen und Tag meines Schreibens: II 28. September 1935.

Betrifft: Thingplatz.

Auf Anregung der Stadtgemeinde Bad Segeberg wird hier der erste Thingplatz der Nordmark errichtet. Die Trägerschaft hat die Stadt übernommen.  
Soweit mir bekannt ist, wird auch dort ein Thingplatz errichtet bzw. ist ein Thingplatz dort fertiggestellt worden.

Ich bitte um Auskunft, wer für diese Maßnahme die Trägerschaft übernommen hat, und wie die Finanzierung der Arbeiten erfolgt ist. Hat die Stadt nur das Gelände zur Verfügung gestellt oder sind außerdem auch noch städtische Zuschüsse verlangt worden? Wieviel % der Gesamtkosten haben diese etwa ausgemacht bzw. werden sie voraussichtlich ausmachen? Wer hat die Restfinanzierung übernommen? Stellt die Stadt außerdem technisches Personal für den Thingstättenbau zur Verfügung oder hat sie sonstige Sonderleistungen wie Fuhrleistungen, Kieslieferung, gärtnerische Ausgestaltung usw. übernommen?

Für eine umgehende ausführliche Antwort wäre ich sehr dankbar.

Heil Hitler!  
In Vertretung:  
gez. Marxen  
Beigeordneter.

Beglaubigt:  
*[Signature]*  
Verw. Sekr.

27. September 1935.

An

die Landesstelle Niedersachsen  
des Reichsministeriums für  
Volksaufklärung und Propaganda

in Hannover.

Betr. Thingplatz in Lamspringe.

Für die Förderung der beim Bau erforderlichen Erdarbeiten als Notstandsarbeiten benötigt das Arbeitsamt Alfeld eine Bescheinigung etwa folgenden Inhalts:

Die Landesstelle Niedersachsen bescheinigt hierdurch, daß für die Erbauung eines Thingplatzes im Klostergarten zu Lamspringe die Genehmigung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda in Berlin erteilt worden ist. Auf der Thingstätte soll u.a. die so notwendige weltanschauliche Schulung weiter Kreise durchgeführt werden. Die Förderung des Baues als Notstandsarbeit unter Gewährung des üblichen Förderungssatzes wird in Anbetracht der volkswichtigen Aufgabe verantwortet.

Jch bitte ergebenst, mir diese Bescheinigung unter Beinahme des Dienstsiegels baldmöglichst übersenden zu wollen.

Heil Hitler!

*Tudall*

25. September 1935.

pers.

Lieber Pg. Huxhagen!

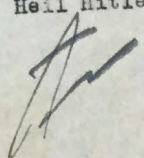
Namens der Fleckengemeinde Lamspringe danke ich Ihnen und Ihren Mitarbeitern für die aufgewandte Mühe und Bereitschaft anlässlich der Spatenstichfeier zum Thingplatz im Klostergarten. Ich weiß das Werk in guten Händen!

Auf die Bedeutung der Stätte hinweisend, habe ich in meiner Ansprache am Sonntag u.a. ausgeführt:

"So wie drüben in den zur Ehre des Schöpfers erbauten Gotteshäusern von den Kanzeln echte wahre Seelsorge einzig und allein getrieben werden möge, so soll fortan hier an diesem Ort nationalsozialistische Weltanschauung verkündet und die Erziehung zum deutschen Menschen Lehrplan sein.

Die Erbauung eines Thingplatzes vor den Toren eines über die Grenzen des Vaterlandes hinaus bekannten Kirchenbaues wird eine Einzigkeit bleiben."

Heil Hitler!



# Thingplatz im Klostergarten Lamspringe

Lamspringe (Kr. Alfeld), 24. September.

Das alte tausendjährige Lamspringe hatte am Sonnabend seinen besonderen Ehrentag. Im Klostergarten, dort, wo die Kammequelle entspringt, an geschichtlich reicher Stätte fand die Feier des ersten Spatenstiches zum Thingplatz statt. Von nah und fern, aus den Kreisen Hildesheim-Stadt und Land, Marienburg, Gandersheim, Alfeld war man herbeigeeilt, um diesen Augenblick mitzuerleben. Der Ort prangte in festlichem Schmuck, und die Symbole des neuen Reiches leuchteten durch den wunderschönen Herbsttag. Lamspringe wird diesen Tag nie vergessen.

In den Mittagsstunden flutete ein gewaltiger Menschenstrom in den alten Flecken. Ein Plakonzert auf dem Marktplatz erfreute in den Nachmittagsstunden die vielen Gäste. Der Himmel meinte es besonders gut. Lachende Sonne las über den Straßen.

Nach dem Appell der politischen Leiter in der Wilhelmshalle stellten sich die Verbände und Festteilnehmer auf dem Marktplatz auf zum Marsch nach dem Thingplatzgebäude im Klostergarten. Eingeleitet wurde die Feier durch 8 Fanfarenbläser des Jungvolks. Die Gesangsvereine der umliegenden Orte, die sich zu einem großen Chor vereinigt hatten, sangen wirkungsvoll die Chorlieder „Deutscher Glaube“ und „Heimatgebet“. Und dann erlebten die Zuschauer das von Hans Jürgen Nierens gedichtete choristische Erntespiel „Segen der Bauernschaft“. Ein erhebender Augenblick! Aus dem Halbdunkel der alten Bäume erwuchs zu beiden Seiten die Spielschar, den bunten, mit flatternden Bändern geschmückten Erntetrans vorantragend. Er griffen lauschten die Zuhörer. Saat und Ernte, Wind und Regen, Sonnenschein und Kälte, Anfang und Ende, alles stand in lebendigen Worten vor ihnen:

Atem der Erde geht über Gottes beaderte Wolk,  
Atem der Erde weht und verweht über Furchen und Feld,  
Atem der Erde haucht uns an aus singendem Mund,  
der uns singt von der Erde und ihrem demütigen Grund!

Erde Gottes.

Nach dem Chorspiel, das mit viel Eifer gespielt wurde, sprach Bürgermeister Anhalt; er begrüßte die Vertreter von Behörden und Partei. Der Redner betonte, daß der Platz eine kulturhistorische Stätte sei und seine Ursprünglichkeit bewahrt hätte. Als Vertreter der Gemeinde Lamspringe übergab er sodann das 7000 qm große Gelände dem Landesstellenleiter Durhagen, der u. a. ausführte, daß dieser Teil des Gartens zum Volksgarten für alle werden solle und jetzt erst aus dem Dornröschenschlaf erwacht sei. Der Sinn dieses Platzes müsse sein, das Ich zu vergessen und sich ganz auf das Wir einzustellen, denn hier seien die Quellen der Kraft, die das Leben, was die Menschen auf alle Fälle zum Leben gebrauchen. Er ermahnte auch die Orte rings um Lamspringe, diese Stätte der inneren Kraft und des starken Willens nun auch zu besuchen und zum Thingspiel zu pilgern. So möge diese Thingstätte von weiten Kreisen erkannt werden als eine Stätte der Erbauung, der Kraft, des Glaubens und der Ehre. Hierauf nahm Landesstellenleiter Durhagen den ersten Spatenstich zum Bau des Thingplatzes vor und übergab den Platz dem Propagandaleiter der Ortsgruppe Lamspringe, B o b e r k. Dieser übernahm die Stätte als ein feierliches Vermächtnis, daß er ein Quell echten deutschen Volkstums werden möge, wo sich die Volksgenossen zu Weibestunden zusammenfänden.

Dann erklang das Niedersachsenlied durch den Klostergarten, das mit tiefer Freude von allen Teilnehmern gesungen wurde. Den Ausklang der erhebenden Feier bildete das von Gauinspektor B ä h r e ausgebrachte Treuegelöbniß für Führer, Volk und Vaterland. In den Abendstunden wurde von vier großen Scheinwerfern die alte Klosterkirche angeleuchtet.

H. H. N.

I. Reine. Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums des M.G.V. „Glocke“ wurde dem Chorleiter Quast die höchste Auszeichnung des Deutschen Sängerbundes, der Ehrenbrief, überreicht. Weiter wurden überreicht den Sängern Eduard Meyer und S. Krüger das goldene Abzeichen des Bundes für vierzigjährige Sängertätigkeit, dem Vereinsführer Schwalbe und dessen Stellvertreter Karl Meyer das silberne Ab-

H. A. 25. 9. 35,

Fritz Schaller.  
Regierungsbaumeister a.D.  
Architekt B.D.A.  
-----

Berlin-Südende  
Hanstedterweg 15.  
den 24. September 1935

Herrn  
Bürgermeister A n h a l t  
Lamspringe  
-----

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Ich sprach heute telefonisch Herrn Fischer von der Spielgemeinschaft Hannover. Er teilte mir mit, dass der Spatenstich für den Thingplatz bereits vollzogen worden ist. Wie ich Ihnen schon am Telefon sagte, habe ich mit den Herren vom Reichsbund vereinbart, dass vorerst der Entwurf, so wie ich ihn projektiert habe, ausgeführt wird. Nach Beendigung der Erdarbeiten, die für die Gestaltung des Zuschauerraumes erforderlich sind, werden wir dann auf Grund einer örtlichen Besichtigung, ob eine Abänderung des jetzt projektierten Bühnenteiles eine Verbesserung darstellen würde. Wir haben es dann immer noch in der Hand, eine andere Lösung als die jetzt vorgesehene einfache kreisrunde Fassung der Baumgruppe zu finden.

Ich nehme an, dass Ihnen Herr Fischer bei seinem Dortsein anlässlich des Spatenstiches diese Abmachung bestätigt hat. Herr Kirchner hatte mich in Braunschweig, wo ich mich mit ihm zur Weiterreise nach Lamspringe verabredet hatte, versetzt; da ich mit Herrn Fischer, der schliesslich allein gegen die von mir vorgeschlagene Lösung opponierte, zu dieser Abmachung gekommen war, glaubte ich damit, den Zweck meiner Reise erfüllt zu haben, da nunmehr die Durchführung des Planes gewährleistet ist. Ich fuhr deswegen nach Berlin zurück, um Ih-

nen weitere Kosten zu ersparen und glaube damit auch in  
Ihrem Sinne gehandelt zu haben.

In der Anlage erlaube ich mir, Ihnen eine kürzlich in  
der "Bauwelt" und in den Monatsheften für Baukunst erschiene-  
ne Veröffentlichung von kleineren Bauten, die ich im letzten  
Jahre ausgeführt habe, zu übersenden. Ich würde mich freuen,  
wenn ich demnächst von Ihrem Kirchturmprojekt etwas zu hören  
bekäme.

Heil Hitler!

Fritz Pfaffner.

J. d. A.

*Spatenstichfeier am 22. 9. 1935.*

Deutsche ~~MMMM~~ Männer, deutsche Frauen,  
liebe Jugend!

Im Namen der Gemeinde heiße ich alle, die aus Nah und Fern herbeigeeilt sind, in unserem lieben alten geschichtlich reichen Flecken Lamspringe herzlich willkommen.

Ich begrüße die Vertreter der Partei und Behörden und alle ihre Gefolgsmänner ohne Ausnahme und danke sowohl den Verbänden und Vereinen und allen mitwirkenden Volksgenossen, die sich uneigennützig in den Dienst der großen Aufgabe gestellt haben.

M. l. Vg. u. Vgg.!

Wir stehen hier auf kulturhistorischem Boden. Rundweg 1100 Jahre wissen zu künden von Menschen, die hier ernste Arbeit geleistet haben, wissen zu künden von Freud und Leid, von Leben und Sterben, von Kommen und Vergehen.

Aber dennoch ist diese Stätte bis auf den heutigen Tag in ihrer Ursprünglichkeit erhalten und soll nun, nachdem sich allerorten nur schweren Herzens zur Hergabe eines Teiles des Klostergartens entschließen konnte, eine Kultstätte des Dritten Reiches werden.

So wie drüben in den zur Ehre des Schöpfers erbauten Gotteshäusern von den Kanzeln echte wahre Seelsorge einzig und allein getrieben werden möge, so soll fortan hier an diesem Ort nationalsozialistische Weltanschauung verkündet und die Erziehung zum deutschen Menschen Lehrplan sein.

Die Erbauung eines Thingplatzes vor den Toren eines über die Grenzen des Vaterlandes hinaus bekannten Kirchenbaues wird eine Einzigkeit bleiben.

Es liegt an uns, den Einwohnern der beteiligten Kreise Malfeld, Gandersheim, Hildesheim-Stadt und Land uns dieses Vorzuges und dieser Bedeutung durch höchste Pflichterfüllung würdig zu erweisen.!!

Wir stehen noch alle unter dem Eindruck des soeben aufgeführten Chorwerkes. Erde ich bin von Dir. Aus Deinem Mark haben die Helden des Volkes die Kraft für den Kampf gesogen.



# Thingstätte Sampringe

Geschäftsstelle im Bürgermeisterrat

Sprechender: Sampringe Dr. 21

Sampringe, den  
Preis 11/10/2.

Bauer der Sch  
völkischen Leben  
uns wieder für e  
Eine tiefe Erken  
wichtigen Klänge  
zu werden und da  
zu schlingen um  
und der Faust in

Und wie wir g  
deutschen Volke  
messen an dem 65  
landes allein  
diesem Thingplat  
wollen, so soll  
siver Arbeit beg  
Born, zu einem  
lebens werden.

Und so freue  
Parteistellen de  
tatkraftigen Unt  
der benachbarten  
Hildesheim-Stadt  
stergartens nach  
haben. Jndem ich  
tung ~~dies~~ Entsch  
habe ich den ent  
lein im Vertraue  
getan. Mag der  
tadeln - unser

Als Vertre  
mit dem Landess  
für Volksaufklä  
dieses 7000 qm  
Thingplatzes na  
Plänen zum Sege  
pflichtbewußten  
bildet werden m  
den Alltag des

Bauer der Scholle, Du bist der Träger des  
völkischen Lebens und Willens. Deine Arbeit hat  
uns wieder für ein Jahr Brot gegeben. Erde Gottes!  
Eine tiefe Erkenntnis, die wert ist, in solch  
wuchtigen Klängen den Menschen ~~EDMUNDE~~ vermittelt  
zu werden und das große Band der Volksgemeinschaft  
zu schlingen um Bauer und Bürger, Arbeiter, Stirn  
und der Faust in Stadt und Land

Und wie wir getreu der Weisung des Führers dem  
deutschen Volke schon in dieser kleinen Runde, ge-  
messen an dem 65 Millionen ~~Volk~~ des engeren Vater-  
landes allein ~~anlässlich~~ der Spatenstichfeier auf  
diesem Thingplatz als unsere erste Arbeit verkünde-  
wollen, so soll ~~man~~nach Fertigstellung mit inten-  
siver Arbeit begonnen und diese Stätte zu einem  
Born, zu einem Brunnen nationalsozialistischen Er-  
lebens werden. m.m. Gemeinderäten,

Und so freue ich mich, im Einvernehmen mit den  
Parteistellen des Kreises und des Gaues, Dank der  
tatkräftigen Unterstützung meines Landrats und  
der benachbarten Kreise Gandersheim, Marienburg,  
Hildesheim-Stadt und Land, diesen Teil des Klo-  
stergartens nach zwei-jährigem Kampf erworben zu  
haben. Indem ich mich <sup>mit der Tragweite</sup> der Tragweite und Verantwor-  
tung ~~dieses~~ Entschlusses zur Erbauung bewußt bin,  
habe ich den entscheidenden Schritt einzig und al-  
lein im Vertrauen auf den Führer und seine Sendung  
getan. Mag der eine Teil loben, ~~und~~ der andere  
tadeln - unser Glaube <sup>mit</sup> wird bestehn!!!!

Als <sup>Antw. Kirchhellen</sup> Vertreter der <sup>Seh</sup> Gemeinde übergebe ich hier-  
mit dem Landesstellenleiter <sup>des</sup> Reichsministeriums  
für Volksaufklärung und Propaganda dem Pg. Huxhagen  
dieses 7000 qm große Gelände zur Erbauung eines  
Thingplatzes nach den vorgelegten und genehmigten  
Plänen zum Segen derer, die zu freien, frohen,  
pflichtbewußten deutschen Menschen hier herange-  
bildet werden ~~mögen~~ und sich Kraft und Stärke für  
den Alltag des Lebens hier erwerben wollen.

Heil Hitler!

# Thingstätte Lamspringe

Geschäftsstelle im Bürgermeisteramt  
Fernsprecher: Lamspringe Nr. 21

Lamspringe, den 21.9.1935.  
Kreis Hildes.

An

alle Gemeinderäte u. Beigeordneten

des Fleckens Lamspringe.

Der Gemeinderat u. die Beigeordneten nehmen an  
der Spatenstichfeier geschlossen teil.

Programm:

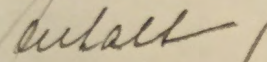
-----

Um 3 Uhr Appell in der Wilhelmshalle, die auf An-  
ordnung des Gaus von allen Gemeinderäten und Beigeordne-  
ten der 5 Kreise besucht werden muß.

Um 4,30 Uhr Versammlung vor dem Bürgermeisteramt  
bezw. im Standesamtzimmer daselbst.

Die Bürgerfahne wird vom Gemeindeältesten Fried-  
hoff getragen und von den Gemeindeältesten Fricke und Möh-  
le begleitet (Anzug für diese drei: Gehrock, hoher Hut,  
weiße Handschuh). Alle übrigen Beamten erscheinen in  
Uniform (Amtswalter oder SA pp.)

Heil Hitler!



Bürgermeister.

An die Herren:

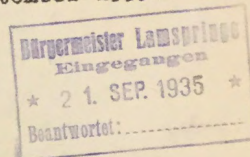
W. Dammeier *[Signature]*  
W. Lock *[Signature]*  
A. Bleckmann *[Signature]*  
H. Henze *[Signature]*  
O. Bohnsack *[Signature]*  
A. Brennecke *[Signature]*  
K. Fricke *[Signature]*  
F. Mühe *[Signature]*  
H. Möhle *[Signature]*  
F. Friedhoff *[Signature]*

*z. d. A.*

Der Landrat.  
L.223/35; W/Ap.

Alfeld, den 20. September 1935.

E i l t s e h r ! ! ! !



An  
die Herren Bürgermeister des Kreises Alfeld!

Auf Veranlassung der Landesstellenleitung  
Süd - Hannover - Braunschweig des Reichsministeriums  
für Volksaufklärung und Propaganda, habe ich Sie mit  
Ihren Gemeinderäten zu

Sonntag, den 22. d. Mts. nachmittags 3 Uhr (15<sup>0</sup>)  
nach Lamspringe, Wilhelmshalle

zu laden.

Zweck: Besprechung Vorarbeiten für den  
Staatsakt auf dem Bückeberg.

Anschließend findet die Feier des Spalenstiches des  
Thingplatzes Lamspringe statt.

Thilker

z. d. A.

Zu III Nr. 4719 E M.

A b s c h r i f t !

P A C H T V E R T R A G .

Zwischen  
dem Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds, gesetzlich vertreten  
durch die Klosterkammer in Hannover,  
und  
der Fleckengemeinde L a m s p r i n g e , vertreten durch ihren  
Bürgermeister,  
wird folgender Pachtvertrag geschlossen.

§ 1.

Der Allgemeine Hannoversche Klosterfonds, im folgenden Verpächter  
genannt, verpachtet der Fleckengemeinde Lamspringe, im folgenden  
Gemeinde genannt, den südwestlichen Teil des Klostergutsgartens  
in Lamspringe in dem Umfange, wie er sich aus der anliegenden  
Zeichnung ergibt. Die Grösse der Pachtfläche wird mit 7 000 qm  
angenommen.

§ 2.

Die Verpachtung geschieht zum Zwecke der Benutzung des Grund-  
stücks als Thingplatz. Bei anderweitiger Benutzung des Grund-  
stücks hat der Verpächter das Recht zur sofortigen Kündigung.  
Die Gemeinde hat dafür Sorge zu tragen, daß durch die Benutzung  
des Grundstücks dessen Stimmung als Klostergarten nicht gestört  
wird, insbesondere daß kein ungebührlicher Lärm auf dem Grund-  
stück verübt wird. Zuwiderhandlungen berechtigen den Verpächter  
zur sofortigen Kündigung.

§ 3.

§ 3.

Das Pachtverhältnis beginnt am 1. Oktober 1935 und endet am 1. April 1954. Der Pachtpreis beträgt 50,-- RM für je 2 500 qm das sind 140,-- RM für das ganze Grundstück. Der Pachtpreis ist am 1. April j. Js. kostenfrei beim Kloster - Rentamt Hildesheim zu zahlen.

§ 4.

Die Gemeinde übernimmt die auf dem Grundstück stehenden Obstbäume zum Taxpreis des Klosterforstbeamten. Der Taxpreis wird in 6 gleichen Jahresraten zusammen mit dem Pachtzins gezahlt. Die der Anlage des Thingplatzes störenden Obstbäume darf die Gemeinde beseitigen.

Bei Beendigung des Pachtverhältnisses werden vorhandene Obstbäume vom Verpächter zum Taxpreis des Klosterforstbeamten zurückerworben. Die wilden Bäume insbes. die Akazien- und die Kastaniengruppe verbleiben dem Verpächter. Es wird darauf hingewiesen, daß die Kastaniengruppe unter Naturschutz steht.

§ 5.

Zu dem Pachtgrundstück gehört der Kreuzbrunnen. Eine Benutzung dieses Brunnens durch die Gemeinde findet nicht statt.

Da die Gefahr besteht, daß bei den vorzunehmenden Erdarbeiten die Wasserverhältnisse des Kreuzbrunnens verschlechtert werden können und hierdurch die Wasserversorgung des Klosterguts gefährdet wird, verpflichtet sich die Gemeinde, die Wasserversorgung des Klostergutes bei Wassermangel sicherzustellen. Falls die Gemeinde den Nachweis führt, daß die Verschlechterung der Wasserverhältnisse des Kreuzbrunnens nicht auf die Anlage des Thingplatzes zurückzuführen ist, wird sie von ihrer Verpflichtung frei.

§ 6.

Die Gemeinde  
stück begrenzt  
berechtigt, a  
durch die Mau  
Grundstücks  
Drahtzaun zu  
ten in Höhe  
Unterhaltung  
Sache der Ge

Der Verpächter  
Widerrufs, d  
die Durchgar  
folgenden B

1. die Dur  
sichtig  
hörigen  
die Pfo  
Schlüs

2. Die Be  
in Geg  
person  
im Klo  
Ueberf

Die Gemei  
ses das P

§ 6.

Die Gemeinde unterhält die Klostermauer, soweit sie das Pachtgrundstück begrenzt, und zwar nach Weisungen des Klosterbauamts. Sie ist berechtigt, an der Südseite des Grundstücks einen weiteren Durchgang durch die Mauer zu schaffen. Die nördliche und östliche Seite des Grundstücks hat die Gemeinde auf ihre Kosten mit einem 1,20 m hohen Drahtzaun zu versehen. Diesen Zaun hat die Gemeinde auf beiden Seiten in Höhe des Zaunes mit einer lebenden Hecke zu umkleiden. Die Unterhaltung des Zaunes und der Hecke sowie deren Beschneidung ist Sache der Gemeinde.

§ 7.

Der Verpächter gestattet der Gemeinde unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs, dem Publikum die Lamme Quelle im Klostergutsgarten durch die Durchgangstür des Zaunes zugänglich zu machen, jedoch unter folgenden Bedingungen:

1. die Durchgangspforte ist verschlossen zu halten und nur für Besichtigungen zu öffnen. Der Klostergutspächter und seine Angehörigen, sowie die Beamten der Klosterkammer haben das Recht, die Pforte zu benutzen. Der Klostergutspächter erhält einen Schlüssel zur Pforte.
2. Die Besichtigung der Lammequelle durch das Publikum hat nur in Gegenwart einer von der Gemeinde zu stellenden Aufsichtsperson zu erfolgen. Die Gemeinde haftet dafür, daß das Publikum im Klostergutsgarten keinerlei Beschädigungen oder sonstige Uebergriffe vornimmt.

§ 8.

Die Gemeinde ist verpflichtet, bei Beendigung des Pachtverhältnisses das Pachtgrundstück einzuebnen und in einem als Obstgarten geeigneten

eigneten

eigneten Zustand zurückzugeben. Etwaige Bauwerke sind vollständig zu beseitigen.

§ 9.

Sämtliche durch Anlass dieses Vertrages entstehenden Kosten, Steuern und sonstige Abgaben trägt die Gemeinde.

Hannover, den 13. September 1935.

Der Bürgermeister:

Die Kloster-Kammer.

(Siegel)

gez. Anhalt.

(Siegel)

Unterschrift.

Die Richtigkeit der vorstehenden  
Abschrift wird bescheinigt:

Lamspringe, den 8.5.1936.

*Hatten*



A b s c h r i f t !

P A C H T V E R T R A G .  
=====

Zwischen  
dem Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds, gesetzlich vertreten  
durch die Klosterkammer in Hannover,  
und  
der Fleckengemeinde L a m s p r i n g e , vertreten durch ihren  
Bürgermeister,  
wird folgender Pachtvertrag geschlossen.

§ 1.

Der Allgemeine Hannoversche Klosterfonds, im folgenden Verpächter  
genannt, verpachtet der Fleckengemeinde Lamspringe, im folgenden  
Gemeinde genannt, den südwestlichen Teil des Klostergutsgartens  
in Lamspringe in dem Umfange, wie er sich aus der anliegenden  
Zeichnung ergibt. Die Grösse der Pachtfläche wird mit 7 000 qm  
angenommen.

§ 2.

Die Verpachtung geschieht zum Zwecke der Benutzung des Grund-  
stücks als Thingplatz. Bei anderweitiger Benutzung des Grund-  
stücks hat der Verpächter das Recht zur sofortigen Kündigung.  
Die Gemeinde hat dafür Sorge zu tragen, daß durch die Benutzung  
des Grundstücks dessen Stimmung als Klostergarten nicht gestört  
wird, insbesondere daß kein ungebührlicher Lärm auf dem Grund-  
stück verübt wird. Zuwiderhandlungen berechtigen den Verpächter  
zur sofortigen Kündigung.

§ 3.

§ 3.

Das Pachtverhältnis beginnt am 1. Oktober 1935 und endet am 1. April 1954. Der Pachtpreis beträgt 50,-- RM für je 2 500 qm das sind 140,-- RM für das ganze Grundstück. Der Pachtpreis ist am 1. April j. Js. kostenfrei beim Kloster - Rentamt Hildesheim zu zahlen.

§ 4.

Die Gemeinde übernimmt die auf dem Grundstück stehenden Obstbäume zum Taxpreis des Klosterforstbeamten. Der Taxpreis wird in 6 gleichen Jahresraten zusammen mit dem Pachtzins gezahlt. Die bei der Anlage des Thingplatzes störenden Obstbäume darf die Gemeinde beseitigen.

Bei Beendigung des Pachtverhältnisses werden vorhandene Obstbäume von Verpächter zum Taxpreis des Klosterforstbeamten zurückzuerwerben. Die wilden Bäume insbes. die Akazien- und die Kastaniengruppe verbleiben dem Verpächter. Es wird darauf hingewiesen, daß die Kastaniengruppe unter Naturschutz steht.

§ 5.

Zu dem Pachtgrundstück gehört der Kreuzbrunnen. Eine Benutzung dieses Brunnens durch die Gemeinde findet nicht statt. Da die Gefahr besteht, daß bei den vorzunehmenden Erdarbeiten die Wasserverhältnisse des Kreuzbrunnens verschlechtert werden können und hierdurch die Wasserversorgung des Klosters gefährdet wird, verpflichtet sich die Gemeinde, die Wasserversorgung des Klosters bei Wassermangel sicherzustellen. Falls die Gemeinde den Nachweis führt, daß die Verschlechterung der Wasserverhältnisse des Kreuzbrunnens nicht auf die Anlage des Thingplatzes zurückzuführen ist, wird sie von ihrer Verpflichtung frei.

§ 6.

§ 6.

Die Gemeinde unterhält die Klosterstück begrenzt, und zwar nach Weisung berechtigt, an der Südseite des Grundstückes durch die Mauer zu schaffen. Die Unterhaltung des Zaunes und der Sache der Gemeinde.

§ 7.

Der Verpächter gestattet der Gemeinde den Widerruf, dem Publikum die Durchgangstür des Zaunes zu folgenden Bedingungen:

1. die Durchgangspforte ist vor Besichtigungen zu öffnen. Der Gemeinde, sowie die Beamten der Gemeinde die Pforte zu benutzen. Der Schlüssel zur Pforte.
2. Die Besichtigung der Lammställe in Gegenwart einer von der Gemeinde person zu erfolgen. Die im Klostergärtchen keine Uebergriffe vornimmt.

§ 8.

Die Gemeinde ist verpflichtet, dieses das Pachtgrundstück ein

§ 6.

Die Gemeinde unterhält die Klostermauer, soweit sie das Pachtgrundstück begrenzt, und zwar nach Weisungen des Klosterbauamts. Sie ist berechtigt, an der Südseite des Grundstücks einen weiteren Durchgang durch die Mauer zu schaffen. Die nördliche und östliche Seite des Grundstücks hat die Gemeinde auf ihre Kosten mit einem 1,20 m hohen Pfahntzaun zu versehen. Diesen Zaun hat die Gemeinde auf beiden Seiten in Höhe des Zaunes mit einer lebenden Hecke zu umkleiden. Die Unterhaltung des Zaunes und der Hecke sowie deren Beschneidung ist Sache der Gemeinde.

§ 7.

Der Verpächter gestattet der Gemeinde unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs, dem Publikum die Lamme Quelle im Klostergutsgarten durch die Durchgangstür des Zaunes zugänglich zu machen, jedoch unter folgenden Bedingungen:

1. die Durchgangspforte ist verschlossen zu halten und nur für Besichtigungen zu öffnen. Der Klostergutspächter und seine Angehörigen, sowie die Beamten der Klosterkammer haben das Recht, die Pforte zu benutzen. Der Klostergutspächter erhält einen Schlüssel zur Pforte.
2. Die Besichtigung der Lammequelle durch das Publikum hat nur in Gegenwart einer von der Gemeinde zu stellenden Aufsichtsperson zu erfolgen. Die Gemeinde haftet dafür, daß das Publikum im Klostergutsgarten keinerlei Beschädigungen oder sonstige Uebergriffe vornimmt.

§ 8.

Die Gemeinde ist verpflichtet, bei Beendigung des Pachtverhältnisses das Pachtgrundstück einzuebnen und in einem als Obstgarten geeigneten

eigneten Zustand zurückzugeben. Etwaige Bauwerke sind vollständig zu beseitigen.

§ 9.

Sämtliche durch Anlass dieses Vertrages entstehenden Kosten, Steuern und sonstige Abgaben trägt die Gemeinde.

Hannover, den 13. September 1935.

Der Bürgermeister:

Die Kloster-Kammer.

(Siegel)

gez. Anhalt.

(Siegel)

Unterschrift.

Die Richtigkeit der vorstehenden  
Abschrift wird bescheinigt:  
Lamspringe, den 8.5.1936

Halter

A b s c h r i f t !

P A C H T V E R T R A G .  
=====

Zwischen  
dem Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds, gesetzlich vertreten  
durch die Klosterkammer in Hannover,  
und  
der Fleckengemeinde L a m s p r i n g e , vertreten durch ihren  
Bürgermeister,  
wird folgender Pachtvertrag geschlossen.

§ 1.

Der Allgemeine Hannoversche Klosterfonds, im folgenden Verpächter  
genannt, verpachtet der Fleckengemeinde Lamspringe, im folgenden  
Gemeinde genannt, den südwestlichen Teil des Klostergutsgartens  
in Lamspringe in dem Umfange, wie er sich aus der anliegenden  
Zeichnung ergibt. Die Grösse der Pachtfläche wird mit 7 000 qm  
angenommen.

§ 2.

Die Verpachtung geschieht zum Zwecke der Benutzung des Grund-  
stücks als Thingplatz. Bei anderweitiger Benutzung des Grund-  
stücks hat der Verpächter das Recht zur sofortigen Kündigung.  
Die Gemeinde hat dafür Sorge zu tragen, daß durch die Benutzung  
des Grundstücks dessen Stimmung als Klostergarten nicht gestört  
wird, insbesondere daß kein ungebührlicher Lärm auf dem Grund-  
stück verübt wird. Zuwiderhandlungen berechtigen den Verpächter  
zur sofortigen Kündigung.

§ 3.

§ 3.

Das Pachtverhältnis beginnt am 1. Oktober 1935 und endet am 1. April 1954. Der Pachtpreis beträgt 50,-- RM für je 2 500 qm, das sind 140,-- RM für das ganze Grundstück. Der Pachtpreis ist am 1. April j. Js. kostenfrei beim Kloster - Rentamt Hildesheim zu zahlen.

§ 4.

Die Gemeinde übernimmt die auf dem Grundstück stehenden Obstbäume zum Taxpreis des Klosterforstbeamten. Der Taxpreis wird in 6 gleichen Jahresraten zusammen mit dem Pachtzins gezahlt. Die bei der Anlage des Thingplatzes störenden Obstbäume darf die Gemeinde beseitigen.

Bei Beendigung des Pachtverhältnisses werden vorhandene Obstbäume vom Verpächter zum Taxpreis des Klosterforstbeamten zurückerworben. Die wilden Bäume insbes. die Akazien- und die Kastaniengruppe verbleiben dem Verpächter. Es wird darauf hingewiesen, daß die Kastaniengruppe unter Naturschutz steht.

§ 5.

Zu dem Pachtgrundstück gehört der Kreuzbrunnen. Eine Benutzung dieses Brunnens durch die Gemeinde findet nicht statt. Da die Gefahr besteht, daß bei den vorzunehmenden Erdarbeiten die Wasserverhältnisse des Kreuzbrunnens verschlechtert werden könnten und hierdurch die Wasserversorgung des Klosterguts gefährdet wird, verpflichtet sich die Gemeinde, die Wasserversorgung des Klostergutes bei Wassermangel sicherzustellen. Falls die Gemeinde den Nachweis führt, daß die Verschlechterung der Wasserverhältnisse des Kreuzbrunnens nicht auf die Anlage des Thingplatzes zurückzuführen ist, wird sie von ihrer Verpflichtung frei.

§ 6.

§ 6.

Die Gemeinde unterhält die Grundstücksgrenze, und zwar ist sie berechtigt, an der Südseite durch die Mauer zu schaffen. Das Grundstück hat die Gemeindefahrtspur zu versehen. Die Höhen in Höhe des Zaunes sind Unterhaltung des Zaunes Sache der Gemeinde.

§ 7.

Der Verpächter gestattet den Widerruf, dem Publikum die Durchgangstür des Klosters. Folgenden Bedingungen:

1. die Durchgangspforte ist zu besichtigen zu 8 Uhr morgens, sowie die Pforte zu benutzen. Schlüssel zur Pforte.
2. Die Besichtigung ist in Gegenwart einer Person zu erfolgen. Im Klostergutsgebiet Übergriffe vornehmen.

Die Gemeinde ist verpflichtet, das Pachtgrundstück

§ 6.

Die Gemeinde unterhält die Klostermauer, soweit sie das Pachtgrundstück begrenzt, und zwar nach Weisungen des Klosterbauamts. Sie ist berechtigt, an der Südseite des Grundstücks einen weiteren Durchgang durch die Mauer zu schaffen. Die nördliche und östliche Seite des Grundstücks hat die Gemeinde auf ihre Kosten mit einem 1,20 m hohen Pfahenzaun zu versehen. Diesen Zaun hat die Gemeinde auf beiden Seiten in Höhe des Zaunes mit einer lebenden Hecke zu unkleiden. Die Unterhaltung des Zaunes und der Hecke sowie deren Beschneidung ist Sache der Gemeinde.

§ 7.

Der Verpächter gestattet der Gemeinde unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs, dem Publikum die Lamme Quelle im Klostergutsgarten durch die Durchgangstür des Zaunes zugänglich zu machen, jedoch unter folgenden Bedingungen:

1. die Durchgangspforte ist verschlossen zu halten und nur für Besichtigungen zu öffnen. Der Klostergutspächter und seine Angehörigen, sowie die Beamten der Klosterkammer haben das Recht, die Pforte zu benutzen. Der Klostergutspächter erhält einen Schlüssel zur Pforte.
2. Die Besichtigung der Lammequelle durch das Publikum hat nur in Gegenwart einer von der Gemeinde zu stellenden Aufsichtsperson zu erfolgen. Die Gemeinde haftet dafür, daß das Publikum im Klostergutsgarten keinerlei Beschädigungen oder sonstige Uebergriffe vornimmt.

§ 8.

Die Gemeinde ist verpflichtet, bei Beendigung des Pachtverhältnisses das Pachtgrundstück einzuebnen und in einem als Obstgarten ge-

eigneten

eigneten Zustand zurückzugeben. Etwaige Bauwerke sind vollständig zu beseitigen.

§ 9.

Sämtliche durch Anlass dieses Vertrages entstehenden Kosten, Steuern und sonstige Abgaben trägt die Gemeinde.

Hannover, den 13. September 1935.

Der Bürgermeister:

Die Kloster-Kammer.

(Siegel)

gez. Anhalt.

(Siegel)

Unterschrift.

Die Richtigkeit der vorstehenden  
Abschrift wird bescheinigt:  
Lamspringe, den 8. 5. 1936.

*Halter*



Der Bürgermeister  
des Fleckens Lamspringe

Entwurf!  
=====

Lamspringe, den 11. September 1935  
Kreis Alfeld  
Fernsprecher Nr. 21

Nr. ....



Betr. Thierstätte Lamspringe.

Um über eine mögliche anderweitige Unterverteilung  
der in meinem Schreiben vom 9.9.1935 genannten 2000  
Platzkarten auf die einzelnen Kreise eingehend Überlegen  
und sprechen zu können, lade ich die Vertreter der be-  
teiligten Kreisleitungen zum

22. 9. 1935 auf 4.30 Uhr nachmittags in das  
Geschäftszimmer des hiesigen Bürgermeisterrates,  
Adolf Hitlerstrasse 106.

Heil Hitler!  
~~in Vertretung:~~

An  
die Kreisleitungen der NSDAP  
1. Hildesheim-Stadt  
2. Hildesheim-Land  
3. Gandersheim  
4. Marienburg  
5. Alfeld

Eine Ausfertigung erhält Herr Landrat Willikens  
mit der Bitte um Teilnahme an der Besprechung.

11. September 1935.

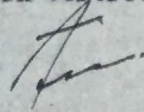
Betr. Thingstätte Lamspringe.

Um über eine mögliche anderweitige Unterverteilung der in meinem Schreiben vom 9.9.1935 genannten 2000 Platzkarten auf die einzelnen Kreise eingehend überlegen und sprechen zu können, lade ich die Vertreter der beteiligten Kreisleitungen zum

22.9.1935 auf 4.30 Uhr nachmittags in das  
Geschäftszimmer des hiesigen Bürgermeistereamtes,  
Adolf Hitlerstrasse 106.

Heil Hitler!

~~In Vertretung:~~



An  
die Kreisleitungen der NSDAP  
1. Hildesheim-Stadt  
2. Hildesheim-Land  
3. Gandersheim  
4. Marienburg  
5. Alfeld

Thingstätte Lamspringe  
Geschäftsstelle im Bürgermeisteramt

Lamspringe, den 10. 9. 1935.  
Kreis Alfeld  
Adolf Hitlerstrasse 106

An

die Kreisleitungen der N S D A P

1. Hildesheim-Stadt
2. Hildesheim-Land
3. Gandersheim
4. Marienburg
5. Alfeld.

Im Nachgang zum Schreiben der Fleckensgemeinde Lamspringe vom 9.9.1935 überreicht die Organisationsleitung beigeschlossen die auf die einzelnen Kreise entfallenden Platzkarten, deren Gegenwert von RM. -.50 je Karte auf das Konto der Thingstätte Lamspringe bei der Kreissparkasse des Kreises Alfeld, Zweigstelle Lamspringe bis zum 20. ds.Mts. überwiesen werden möge. Es erhalten

Kreis Hildesheim-Stadt	536	Stück	in den	No. 1	-	536
Kreis Hildesheim-Land	270	"	"	"	537	- 806
Kreis Gandersheim	440	"	"	"	807	- 1246
Kreis Marienburg	317	"	"	"	1247	- 1563
Kreis Alfeld	437	"	"	"	1564	- 2000

Die Spatenstichfeier mit der Aufführung des Chorwerkes "Segen der Bauernschaft" findet im Kloostergarten zu Lamspringe statt und beginnt um 17 Uhr.

Die vom Gaupropagandaleiter Pg. Huxhagen angesetzte Versammlung der noch näher von ihm zu benennenden Amtswalter der fünf Kreise soll um

3 Uhr in der Wilhelmshalle auf dem Hopfenberge  
in Lamspringe

stattfinden. Besondere Anweisung dafür ergeht noch direkt von der Gauleitung.

Ueber die Transportmittel: Eisenbahn, Auto, Fahrrad pp. wollen die Kreisleitungen für ihre teilnehmenden Ortsgruppen selbständig Bestimmung erlassen und mit den Eisenbahnstationen (Lamspringe liegt an der Eisenbahnstrecke Hildesheim, Grossdünge, Bodenburg, Gandersheim, Kreiensen) Verbindung aufnehmen.

2. Blatt.

2. Blatt.

selbständig Bestimmung erlassen und mit den Eisenbahnstationen (Lamspringe liegt an der Eisenbahnstrecke Hildesheim, Grossdünge, Bodenburg, Gandersheim, Kreiensen) Verbindung aufnehmen.

Es ist ratsam, wenn alle teilnehmenden Volksgenossen bis 3 Uhr in Lamspringe in den nachstehend aufgeführten Standquartieren eingetroffen sind:

Es kommen unter:

der Kreis Hildesheim-Stadt

im Zentral-Hotel, Adolf Hitlerstrasse

der Kreis Hildesheim-Land

im Hotel Weisses Ross, Adolf Hitlerstrasse

der Kreis Gandersheim

im Bahnhofshotel, Hermann Göringstrasse

und in den Gastwirtschaften K. Ahrens, Adolf Hitlerstrasse

und Heinr. Aschemann, Adolf Hitlerstrasse

der Kreis Marienburg

in der Gastwirtschaft Schmidt, Dammstrasse ~~und~~

und in der Gastwirtschaft Albrecht, Bergstrasse und

im Ratskeller, Lamspringe

der Kreis Alfeld

im Hotel Weisses Ross, Adolf Hitlerstrasse und

im Zentral-Hotel, Adolf Hitlerstrasse.

Zum Aufmarsch wird rechtzeitig in den Standquartieren abgerufen.

Ab 2 Uhr nachmittags stehen an den Ortseingangsstrassen und am Bahnhof Lamspringe Männer des Ortsdienstes zur Auskunftserteilung und Wegweisung bereit. Parkplätze für Auto, Kraft- und Fahrräder werden eingerichtet.

Ausführliche Programme und einige Werbeplakate gehen den Kreisleitungen in den nächsten Tagen zu.

Insofern es den Kreisleitungen möglich ist, ist die Organisationsleitung für eine rechtzeitige Anmeldung unter Angabe des ungefähren Zeitpunktes des Eintreffens dankbar.

Anschriften: Geschäftsstelle der Thingstätte  
Lamspringe im Bürgermeisteramt.

Heil Hitler!

in Vertretung



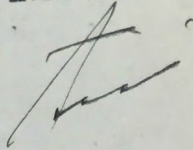
*W. Hall*

Blatt 2.  
=====

Die Spatenstichfeier findet am Sonntag, den 22.9.1935, nachmittags 5 Uhr (wie vereinbart) statt. Die Eintrittskarten gehen den beteiligten Kreisleitungen in den nächsten Tagen zu.

Möge die Thingstätte Lamspringe ein festes Bollwerk der nationalsozialistischen Idee werden und die Bevölkerung aller Kreise und Stände mit der Kultur des Dritten Reiches aufs engste verbinden und sie zu gemeinschaftlichem Denken und Fühlen erziehen.-

Heil Hitler!



Blatt 2.  
-----

Die Spatenstichfeier findet am Sonntag, den 22.9.1935, nachmittags 5 Uhr (wie vereinbart) statt. Die Eintrittskarten gehen den beteiligten Kreisleitungen in den nächsten Tagen zu.

Möge die Thingstätte Lemspringe ein festes Bollwerk der nationalsozialistischen Idee werden und die Bevölkerung aller Kreise und Stände mit der Kultur des Dritten Reiches aufs engste verbinden und sie zu gemeinschaftlichem Denken und Fühlen erziehen.-

Heil Hitler!

*Tuball*

Der Bürgermeister  
des Fleckens Lamspringe

Nr. 1669.



Lamspringe, den 9. September 1935.  
Kreis Alfeld  
Fernsprecher Nr. 21

An

die Kreisleitungen der N S D A P:

- 1) Hildesheim-Stadt
- 2) Hildesheim-Land
- 3) Gandersheim
- 4) Marienburg
- 5) Alfeld

Betr. Thingstätte Lamspringe.  
=====

Der Unterzeichnete nimmt E  
am 3.9.1935 im Geschäftslokal der  
stätigt die dort getroffenen Vere

Die Fleckengemeinde ist E  
Klostergarten zu Lamspringe.

Der Betrieb auf dem Thingp  
für die Entsendung der teilnehmen  
legenheit der Parteistellen, die  
alljährlich wenigstens 3 vollbesu  
finden können.

Die Thingstätte bietet nach erfolgter Fertigstellung  
Platz für rund 2000 Personen. Die auf die beteiligten 5 Krei-  
se entfallenden Platzkarten werden entsprechend der Einwohner-  
zahl jeweils zugeteilt und gehen den Geschäftsstellen der  
Kreisleitungen durch die hiesige Organisationsleitung zu. Es  
entfallen auf:

1)	Kreis	Hildesheim-Stadt .....	536	(63383	Einw.)
2)	"	Hildesheim-Land .....	270	(31769	"
3)	"	Gandersheim .....	440	(51790	"
4)	"	Marienburg .....	317	(37559	"
5)	"	Alfeld .....	437	(51458	"
			<u>2000</u>	Karten,	

deren Gegenwert garantiert wird.

Blatt 2!

=====

Bitte sorgfältig aufbewahren!  
Der Absender wird gebeten, nur den umrandeten Teil auszufüllen  
**Einlieferungschein**

Gegenstand: \*) Brief ..... \*) Nr. ....

Nah- nahme:	RM	Pf	Ge.	kg	g

Wert oder Betrags:	RM	Pf

Empfänger: Kreisleitung  
Hildesheim-Stadt

Bestimmungs-  
ort: Hildesheim

Postannahme  
LAMSFRINGE  
9.9.35.17-18

\*) Erklärung der Abfertigungen einseitig  
\*) Erklärung der Abfertigungen einseitig  
\*) Erklärung der Abfertigungen einseitig

Lamspringe, den 9. September 1935.  
 Kreis Alfeld  
 Fernsprecher Nr. 21

Leitungen der NSDAP:

esheim-Stadt  
 esheim-Land  
 ersheim  
 enburg  
 ld

ringe.  
 =====

ete nimmt E  
 tslokal der  
 ffenen Vere  
 einde ist E  
 ringe.  
 dem Thingp  
 r teilnehmen  
 cellen, die  
 s 3 vollbesu

e bietet nach erfolgter Fertigstellung  
 ersonen. Die auf die beteiligten 5 Krei-  
 karten werden entsprechend der Einwohner-  
 t und gehen den Geschäftsstellen der  
 die hiesige Organisationsleitung zu. Es

heim-Stadt ..... 536 (63383 Einw.)  
 heim-Land ..... 270 (31769 " )

**Bitte sorgfältig aufbewahren!**

Der Absender wird gebeten, nur den umrandeten Teil auszufüllen

### Einflieferungsschein

Gegenstand: \*) Brief ..... \*) Nr. ....

Nachnahme:	RM	Pf	Gewicht:	kg	g
Wert oder Betrag:	RM		Pf		
Empfänger:	Kreisleitung Hildesheim Post				
Bestimmungs-ort:	Hildesheim				

Postannahme

**LAMSPRINGE**  
 9.9.35.17-18

\*) Erklärung der Abkürzungen unseitig C 62 (5. 33) Din 476  
 \*) Erklärung der Abkürzungen unseitig Din 476  
 \*) Erklärung der Abkürzungen unseitig C 62 (5. 33) Din 476  
 \*) Erklärung der Abkürzungen unseitig Din 476



Befristung



Bestimmungsort:		Hildesheim	
Empfänger:		Hildesheim	
Betrag:		5 M	
Wahl:		5 M	
Hand:		5 M	

**Bitte sorgfältig aufbewahren!**  
 Der Absender wird gebeten, nur den unumwandelten Zell auszufüllen

**Beachtenswerte Regeln**  
 für den Verkehr an den Postschaltern

**Die Post bittet,**

1. für Postgeschäfte möglichst nicht die Hauptverkehrsstunden zu wählen;
2. auf alle freizumachenden Sendungen die Marken vor der Einlieferung aufzukleben; bei Briefsendungen, Postanweisungen und Zahlkarten besteht eine Verpflichtung hierzu;
3. zu Wert- und Einschreibsendungen einen Einlieferungsschein — mit Tinte — vorher auszufüllen;
4. das Geld abgezählt bereit zu halten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitiger Ein- oder Auszahlung von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie beim Einkauf von drei oder mehr verschiedenen Sorten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 M eine aufgerechnete Zusammenstellung der zu zahlenden Beträge vorzulegen;
5. bei eigenem stärkeren Verkehr die besonderen Einrichtungen (Einlieferungsbücher, Selbstvorbereitung von Paketen, Einschreibbriefen usw.) zu benutzen.

**Erklärung der Abkürzungen**

A = Postauftrag, E = Einschreiben, Einschreib-,  
 PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen,  
 W = Wert, Zt = Zahlkarte.

Leckensgemeinde ist B  
 dort getroffenen Vere  
 im Geschäftslokal der  
 unterzeichnete nimmt B

hatte Lampenringe.

- 1) Hildesheim-Stadt
- 2) Hildesheim-Land
- 3) Gandersheim
- 4) Marienburg
- 5) Alfeld

Sampson  
 Kreis Alfeld  
 Fernsprecher

10

**Lamspringer**  
 Kreis Alfeld  
 Fernsprecher

Kreisleitungen  
 Hildesheim-Stadt  
 Hildesheim-Land  
 Gandersheim  
 Marienburg  
 Alfeld

Lamspringe.

chnete nimmt E  
 häftslokal der  
 troffenen Vere  
 gemeinde ist E  
 mspringe.  
 auf dem Thingp  
 der teilnehmen  
 istellen, die  
 gens 3 vollbesu

ätte bietet nach erfolgter Fertigstellung  
 0 Personen. Die auf die beteiligten 5 Krei-  
 atzkarten werden entsprechend der Einwohner

1. für Postgebühren nicht die Sachver-  
 2. auf alle festzusetzenden Gebühren die Marken  
 3. zu dem Wert der Sendung und dem Wert der  
 4. das Geld abzugeben bereit zu halten, gebühren  
 zu erfüllen;  
 5. die Postgebühren mit dem Wert der  
 6. die Postgebühren mit dem Wert der  
 7. die Postgebühren mit dem Wert der

**Beachtenswerte Regeln**  
 für den Verkehr an den Poststellen

**Bitte sorgfältig aufbewahren!**  
 Der Absender wird gebeten, nur den umrandeten Teil auszufüllen

**Einlieferungsschein**

Gegenstand: \*) Brief ..... \*) Nr. *112*

Nachnahme:	RM	Rpf	Gewicht:	kg	g
Wert oder Betrag:				RM	Rpf
Empfänger:	<i>Kreisleitung Hildesheim Land</i>				
Bestimmungsort:	<i>Hildesheim</i>				

Postannahme

*[Signature]*

**LAMSPRINGER**  
 9.935.17-18  
 Aufgabestelle

\*) Erklärung der Abkürzungen umseitig C 62 (5. 33) Din 476  
 \*) Erklärung der Abkürzungen umseitig C 62 (5. 33) Din 476

Fernspre

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Der Absender wird gebeten, nur den umrandeten Teil auszufüllen

**Einlieferungsschein**

Gegenstand: \*) Brief ..... \*) Nr. ....

Nachnahme:	RM	Pf	Ge. wicht:	kg	g
Wert oder Betrag:				RM	Pf
Empfänger:	Kreisleitung Gandersheim				
Bestimmungsort:	Gandersheim				

Aufgabestempel

Postannahme

\*) Erklärung der Abkürzungen unseitig

C 62 (5. 33)  
Din 476

Kreisleitung  
Hildesheim-Sta  
Hildesheim-Land  
Gandersheim  
Marienburg  
Alfeld

ansprache.

chnete nimmt E  
häftslokal der  
troffenen Vere  
gemeinde ist E  
msprache.

auf dem Thingp  
der teilnehmen  
istellen, die  
ens 3 vollbesu

tte bietet nach erfolgter Fertigstellung  
Personen. Die auf die beteiligten 5 Krei-  
atzkarten werden entsprechend der Einwohner-  
ilt und gehen den Geschäft...

Fernspre...

Kreisleitunge

Hildesheim-Sta

Hildesheim-Lan

Gandersheim

Marienburg

Alfeld

Lamspringe.

zeichnete nimmt E

schäftslokal der

getroffenen Vere

nsngemeinde ist E

Lamspringe.

eb auf dem Thingp

ag der teilnehmen

rteteilstellen, die

gstens 3 vollbesu

stätte bietet nach erfolgter Fertigstellung

000 Personen. Die auf die beteiligten 5 Krei-

Platzkarten werden entsprechend der Einwohner-

eteilt und gehen den Geschäftsstellen der

4 das Geld abgezählt bereit zu halten, größere  
zufüllen; nach

3. zu Wert und Einlieferungschein einen Ein-  
lieferungschein - mit Linte - mit Linte - mit Linte

2. auf alle feierlichen Sendungen die Marken  
vor der Einlieferung zu haben; bei Brief-

1. die Postgebühren möglichst nicht die Sendere  
zu zahlen; nach

Beachten Sie die Vorschriften für den Verkehr an den Postämtern  
Sie Post bitte,

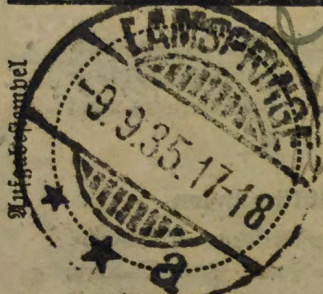
Bitte sorgfältig aufbewahren!

Der Absender wird gebeten, nur den umrandeten Teil auszufüllen

Einlieferungsschein

Gegenstand: \*) Brief ..... \*) Nr. ....

Nachnahme:	RM	Rpf	Gewicht:	kg	g
Wert oder Betrag:			RM Rpf		
Empfänger:	Kreisleitung f. Kreis Marienburg				
	Hildesheim				
Bestimmungs-ort:					



Postannahme

Handwritten signature

\*) Erklärung der Abkürzungen unseitig

C 62 (5. 33)  
Din 476

Fernspre...

und bei gleichzeitiger Ein- oder Auszahlung von  
Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen  
4. Das Geld abgezählt bereit zu halten, größere  
zufüllen;

Lieferungslisten - mit Zins - vorher aus-  
3. zu Wert und Einzahlungen einen Ein-  
eine Verpflichtung hieran;

sendungen, Postanweisungen und Zahlungen bezieht  
vor der Einlieferung aufzutreiben; bei Brief-  
2. auf alle freizunehmenden Änderungen die Warten  
Lehrstunden zu zählen;

1. für Postgebühren möglichst nicht die Sanktion  
Sie Post bitten,

Beachtenswerte Regeln  
für den Verkehr in den Postämtern

leitungen  
heim-Sta  
heim-Lan  
rsheim  
nburg  
d

ringe.

te nimmt E  
slokal der  
ffenen Vere  
einde ist E  
ringe.

dem Thingp  
teilnehmen  
ellen, die  
3 vollbesu

e bietet nach erfolgter Fertigstellung  
ersonen. Die auf die beteiligten 5 Krei-  
karten werden entsprechend der Einwohner-

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Der Absender wird gebeten, nur den umrandeten Teil auszufüllen

### Eindlieferungsschein

Gegenstand: \*) Brief ..... \*) Nr. *EM*

Nachnahme:	RM	Pf	Gewicht:	kg	g
Wert oder Betrag:				RM	Pf
Empfänger:	<i>Kreisleitung</i>				
Bestimmungs-ort:	<i>Kefeln</i>				

Postannahme



*[Handwritten signature]*

\*) Erklärung der Abkürzungen umseitig

C 62 (5. 33)  
Din 476